

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1934**

74 (28.3.1934)

# Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt mit den neuesten Handels-Nachrichten für Stadt und Bezirk Ettlingen

Verlag: Buch- und Steinbruderei R. Barth-Ettlingen  
Fronenstraße 26, Fernruf 78. — Postfachkonto 1181 Karlsruhe  
Hauptgeschäftsführer: R. Barth-Ettlingen, verantwortlich für  
Politik und Redaktionen: C. Pabel-Mastatt für Lokales und  
Anzeigen: R. Barth. — Druck: R. & H. Greiser, GmbH, Mastatt,  
Kaiserstr. 40/42. — Anzeigenannahmeschluss 9 Uhr, dringende 10 Uhr.

Bezugspreis: Durch die Post monatlich 1,50 RM., zuzüglich Post  
gebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat 1,60 RM.,  
Einzelnnummer 10 Reichspfennig. Im Falle höherer Gewalt hat  
der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter  
oder nichterhaltenen der Zeitung. Abbestellungen können nur  
bis 25. des Monats auf den Monatsheften angenommen werden.

Anzeigenpreis: Die einseitige 46 Millimeter breite Millimeterzeile  
5 Reichspfennig; Reklameanzeigen Millimeter 15 Reichspfennig.  
— Beilagen: Das Tausend 10 Reichsmark. Bei Wiederholung  
Rabatt, der bei Nichterhaltung des Zieles, bei gerichtlicher  
Beitreibung und Konkursen wegfällt. Für Klapperschrift und Tag  
bei Aufnahme wird keine Garantie übernommen. D. A. II 34 1800.

Nummer 74

Mittwoch, den 28. März 1934

Jahrgang 71

## Unterrichtung des Auslandes

Konferenz mit ausländischen Pressevertretern über die deutschen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen — Ausführungen über die Notwendigkeit erhöhten Exports

Berlin, 28. März. Auf Einladung der Presseabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda fand gestern nachmittag eine Ansprache mit der Auslandspresse über die deutsche Arbeitsbeschaffung statt, bei der Reichsarbeitsminister Seldte und die Staatssekretäre Poße und Reinhardt Vorträge über die Durchführung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und über die Handelspolitik hielten.

Der Leiter der Versammlung, Staatssekretär Junz, führte in seiner Eröffnungssprache aus, daß die ausländische Presse bei der Betrachtung der deutschen Wirtschaftsvorgänge vielfach von einem anderen Ausgangspunkt ausgehe, als die nationalsozialistische Staats- und Wirtschaftspolitik und deshalb den deutschen Interessen nicht immer gerecht werde. Für uns sind das zunächst Probleme des Willens, des Glaubens und der Organisation.

Wenn das Ausland heute vielfach Kritik an den starken deutschen Rohstoffeinfuhren übt, so ist dies eigentlich erstaunlich. Das Ausland kann sich doch nur freuen, daß Deutschland auf den internationalen Rohstoffmärkten in so erheblichem Umfang kauft. Dabei hat Deutschland in den letzten drei Jahren noch acht bis neun Milliarden Reichsmark an Auslandsgütern zurückgezahlt.

Wir konnten auch unsere ganzen staatlichen Willenskräfte u. Organisationsfähigkeiten sowie alle Leistungen des autoritären Staates und eines fleißigen und begabten Volkes auf den Export konzentrieren. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß wir damit alle Zoll- und Valutaschranken überwinden würden, aber die Auslandsmärkte würden in eine noch größere Verwirrung geraten, als dies heute schon der Fall ist. Das Ausland müßte also mit der augenblicklichen Wirtschaftspolitik in Deutschland, die alle Kräfte für den Inlandsmarkt systematisch zusammensetzt und das Schwergewicht der Arbeitsbeschaffung auf eine zweckentsprechende Organisation der inländischen Wirtschaft legt, sehr zufrieden sein.

Dabei kann uns sehr bald die Devisenlage zu einer Forcierung des Exports zwingen.

Eine gesunde Volkswirtschaft darf immer nur zu einem geringen Teil vom Export leben. Deshalb wird die deutsche Wirtschaftspolitik auch in Zukunft

die weitere Bekämpfung der Arbeitslosigkeit mit Maßnahmen auf dem Inlandsmarkt in erster Reihe in Angriff nehmen und sich so bald wie möglich von der Einfuhr von Auslandsprodukten, die wir im Inland erzeugen können, befreien müssen.

Die Frage der Erzeugnisse ist lediglich eine Frage der Preise und des Absatzes im Inlande, die durch organisatorische und verwaltungspolitische Maßnahmen gelöst werden wird, wenn dies aus staats- und valutapolitischen Gründen notwendig ist. Dies ist immer noch besser als eine Salutaentwertung zur Förderung des Exportes vorzunehmen, die nur auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung geschehen kann. Valutaentwertung bedeutet letzten Endes immer Verarmung und Kapitalverlust.

Nach diesen Ausführungen des Staatssekretärs Junz ergriß

### Reichsarbeitsminister Seldte

das Wort. Der Reichsarbeitsminister legte im einzelnen die Maßnahmen dar, die im vergangenen Jahre zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit mit so großem Erfolg angewandt wurden und fuhr dann fort: Wir waren uns aber von vornherein darüber klar, daß die Bereitstellung so umfangreicher öffentlicher Arbeiten nur eine Übergangsmaßnahme sein konnte und sich nicht unbegrenzt in diesem Umfang fortsetzen läßt. Vielmehr muß es selbstverständlich das anzustrebende Endziel sein, die deutsche Wirtschaft selbst wieder so in Ordnung zu bringen, daß sie aus eigener Kraft die Aufgabe, dem deutschen Volke Arbeit und Brot zu geben, erfüllen kann. Neben dem Anstoß, den wir der Wirtschaft durch die großen öffentlichen Arbeiten geben, haben wir uns daher mit Nachdruck bemüht, die Lasten, die auf ihr ruhten, nach Möglichkeit zu senken.

Die Belebung der deutschen Wirtschaft stellt uns allerdings, je mehr sie fortzschreitet, auch vor ein neues und nicht einfach zu lösendes Problem.

Die zunehmende Tätigkeit der Industrie hat schon jetzt eine Steigerung des Bedarfs an Rohstoffen hervorgerufen, und natürlich auch an solchen, die aus dem Ausland eingeführt werden müssen. Die Förderung des Exports ist deshalb für die nächste Zeit eine der dringendsten Aufgaben der Reichsregierung und der deutschen Wirtschaft. Deutschland ist immer zu einer ehrlichen Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Weltwirtschaft bereit gewesen, und wir hoffen, daß es gelingen wird, im Zuge der Belebung, die sich auch in anderen Ländern bemerkbar macht, neue Grundlagen für einen Wiederaufbau des weltwirtschaftlichen Austauschverkehrs zu schaffen und die zahllosen Handelsbarrieren, die vor allem die Wirtschaft der hochentwickelten Industrieländer an der vollen

Entfaltung ihrer Leistungsfähigkeit hindern, niederzulegen.

Mit fester Zuversicht gehen wir in das zweite Jahr des deutschen Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit hinein. Im Vertrauen auf die erprobte Leistung unseres Führers und auf den einmütigen Willen des gesamten Volkes sind wir sicher, daß auch in diesem Jahre der Erfolg nicht ausbleiben wird.

### Staatssekretär Reinhardt

zählte die einzelnen Maßnahmen zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit auf. Durch das Arbeitsbeschaffungsgesetz vom 1. Juni 1933, so führte der Staatssekretär aus, war eine Milliarde Reichsmark zur Förderung der nationalen Arbeit zur Verfügung gestellt worden. Weitere 500 Millionen RM. in bar und rund 360 Millionen RM. in Zinsvergütungs-scheinen sind durch das Gebäude-Instandhaltungsgesetz vom 21. September 1933 zur Verfügung gestellt worden. Alle diese unmittelbaren Arbeitsbeschaffungen sind noch in Durchführung. Es ergibt sich aus diesen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für das Jahr 1934 ein sehr großer Arbeitsvorrat. Hinzu kommen 500 Millionen RM., die im Jahre 1934 mehr angewendet werden für den Bau von Autobahnen. Auch die ausgegebenen Steuerzuschüsse werden im Kampf um die Verminderung der Arbeitslosigkeit zum großen Teil erst jetzt ihre Wirkung tun. Das Reich hat im Jahre 1934 rund 300 Millionen RM. Steuern in Steuerzuschüssen statt in Bargeld in Zahlung. Der Arbeitsvorrat, der sich aus der Gesamtheit der Maßnahmen für das Jahr 1934 ergibt, beträgt rund 50 u. S. mehr als im Jahre 1933. Das berechtigt zu der Hoffnung, daß die Arbeitslosigkeit im Jahre 1934 auf zwei Millionen sinken wird.

## v. Brauchitsch hart am Tode vorbei!

Mit 250-Kilometer-Geschwindigkeit über Feld

Berlin, 28. März. Der deutsche Rennfahrer v. Brauchitsch, der sich augenblicklich in Italien zur Erprobung des neuen deutschen Rennwagens aufhält, ist am Montagabend wie durch ein Wunder dem Tode entronnen.

Brauchitsch fuhr mit äußerster Geschwindigkeit die Straße, die Mailand mit den oberitalienischen Seen verbindet, als der Wagen in Höhe der Stadt Segnano aus unbekannter Ursache von der Autostraße absprang und in ra-

sendem Lauf einen Kilometer weit über die angrenzenden Felder sprang, wo er zum Glück auf kein Hindernis stieß. Von Brauchitsch entstieg dem Wagen unverfehrt. Im Augenblick des Unfalles hatte der Wagen eine Geschwindigkeit von 240—250 km. Als Ursache des Unglücks nimmt man entweder das Plagen des Reifens, oder die Blockierung der Transmission an. Näheres ist noch nicht in Erfahrung zu bringen.

## „Einigkeit“ Belgien — Frankreich

Barthous Besuch in Brüssel — Gymans entschuldigt de Brocqueville

Brüssel, 28. März. Der französische Außenminister Barthous traf am Dienstagmorgen zu dem angekündigten Besuch des belgischen Außenministers in Brüssel ein. Er wurde am Bahnhof vom französischen Botschafter und einem Vertreter des Außenministeriums empfangen. Außenminister Gymans gab dem französischen Gast ein Essen, an dem auch der Ministerpräsident Graf de Brocqueville teilnahm. Am Nachmittag hatten die beiden Außenminister in Anwesenheit des französischen Botschafters und des Generalsekretärs des Außenministeriums, Langenhove, eine

Besprechung über die schwebenden außenpolitischen Fragen.

Ueber die Besprechung wurde folgende amtliche Verlautbarung ausgegeben: Louis Barthous und Paul Gymans hatten heute nachmittag im Außenministerium eine lange Besprechung, die infolge ihrer alten Beziehungen einen besonders freundschaftlichen Charakter hatte. Beide haben die europäische Lage geprüft.

Sie haben ihre Übereinstimmung festgestellt, bezüglich der Gefahr einer Wiederanfrüfung Deutschlands. Sie haben sich gleichfalls besorgt gezeigt hinsichtlich der Folgen, die ein Rüstungswettlauf nach sich ziehen würde. Um diese Gefahren zu beschwören, haben sie den Abschluß einer internationalen Konvention, die ernste Garantien für ihre Ausführung enthalten müsse, als wünschenswert bezeichnet. Die Besprechung bezog sich sodann auf die verschiedenen Fragen, die die Beziehungen der beiden Länder angehen. Die Unterhaltung hat in wesentlichen Punkten eine Übereinstimmung der Meinungen der beiden Regierungen ergeben.

Zum Schluß sprach

### Staatssekretär Poße,

der anhand von Zahlenmaterial die Verknappung der Devisenlage nachwies und nochmals die Haltung der Reichsbank hinsichtlich der Zahlungen an das Ausland begründete. Die Verknappung der Devisenbestände ließe in Zusammenhang mit der beträchtlich gestiegenen Rohstoffeinfuhr aus dem Ausland. Ich stehe durchaus auf dem Standpunkt,

daß wir in der Lage wären, durch Mittel der Reichsregierung dafür zu sorgen, daß die deutschen Waren mehr in die Welt hinausbringen. Wir könnten es dadurch überwinden, daß wir Exportprämien gäben.

Ich glaube, daß diese Methode wie viele international angewendete Methoden eigentlich nur kurze Beine hat; denn der Staat pflegt sich im allgemeinen sehr bald gegen eine Dumping-einfuhr zu wehren. Wir versuchen also unter Schonung der Verletzung der Wirtschaft mit den internationalen Beziehungen der Schwierigkeiten des Augenblicks Herr zu werden. Wir haben diese Maßnahmen getroffen, um eine Panik auf den Märkten zu verhüten, und

wir erwarten im allseitigen Interesse, daß wir sie bald aufheben können.

An eine Diskriminierung der Ausländer ist durch diese Maßnahmen nicht gedacht. Sie treffen in derselben Weise Inländer wie Ausländer, und wenn in einzelnen Fällen unberechtigte Benachteiligungen eintreten, so werden wir gern in der Praxis dagegen helfen. Es liegt uns also keineswegs am Herzen, die Autarkie etwa durch diese Maßnahmen zu verstärken. Es ist aber, glaube ich, selbstverständlich, daß bei einer Fortsetzung der bisherigen Politik — das soll auf keinem Gebiete irgendein Vorwurf für ein Land sein — in der Richtung der Verstärkung des Abflusses, auch wir gezwungen werden, diese Dinge weiter auszubauen, wenn man nicht endlich international eine Umkehrung des in der Theorie längst erkannten Grundgesetzes in die Praxis vollzieht, daß der Schuldner eben heutzutage nur durch Waren oder Dienstleistungen bezahlen kann. Wir wissen, daß wir auf die Wareneinfuhr angewiesen sind, um die für die Einfuhr notwendigen Devisen zu bekommen. Wir wissen aber auch, daß das Ausland auf den Absatz seiner Produkte an uns Wert legen muß.

Einem Sonderberichterstatter des „Intransigeant“ hat der belgische Außenminister Gymans nach seiner ersten Fühlungnahme mit dem französischen Außenminister Barthous eine Unterredung gewährt, in deren Verlauf er u. a. erklärte, man habe die Rede des belgischen Ministerpräsidenten de Brocqueville falsch ausgelegt. An den französisch-belgischen Beziehungen habe sich nichts geändert. Die Rede des Ministerpräsidenten bringe nur die belgischen Befürchtungen angesichts der deutschen Aufrüstung (??) zum Ausdruck. Die in französischen Kreisen verbreitete Annahme, daß die Erklärungen des belgischen Ministerpräsidenten von Rom beeinflusst worden seien, bezeichnete Gymans als absurd. Als einzige Möglichkeit, die in der angeblichen deutschen Aufrüstung liegende Gefahr zu beschwören, sieht Gymans den Abschluß eines Abrüstungsabkommens oder andernfalls eine Entente zwischen Frankreich, Italien und England. Belgien halte eine solche Entente für den besten Schutz und werde alles tun, sie zu fördern.

Auf jeden Fall müsse man, wenn man das Schlimmste verhüten wolle, die deutschen Rüstungen durch Kontrolle einschränken und bestimmte Sicherheitsgarantien erhalten, wie sie in der französischen Antwortnote an England angedeutet seien.

Belgien trete nach dieser Richtung hin dem französischen Standpunkt vorbehaltlos bei. Zum Schluß bekannte sich Außenminister Gymans zu seiner im belgischen Senat gehaltenen Rede und betonte nochmals, daß er eine Entente Frankreich-Italien-England als dauernde Grundlage für die Befriedung in Westeuropa ansehe.

# Will England doch Garantien geben?

### Gespräche zwischen Paris und London

London, 28. März. Der englische Außenminister Sir John Simon hatte gestern Abend mit dem französischen Botschafter eine Besprechung über die Abrüstungsfrage. Heute findet eine Sitzung des englischen Kabinetts statt, in der Außenminister Simon dem Kabinet über das Ergebnis dieser Unterredung Bericht erstatten wird.

Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, sei dem französischen Vorschlag seitens der Pariser Regierung die Zustimmung zugegangen, die englische Regierung um genaue Nachrichten über die Art der Garantien zu ersuchen, die Großbritannien zu geben bereit sei.

Ueber die bereits am gestrigen Vormittag stattgefundene Kabinettsitzung der englischen Regierung weiß der „Daily Telegraph“ zu berichten, daß die Regierung sich entschlossen habe, weitere Anfragen in Paris zu stellen, vor allem in der Frage der Ausführungsbedingungen. Eine Abrüstungsdebatte im Unterhaus sei vor Ostern nicht mehr zu erwarten.

## Polnisch-tschechoslowakische Vergeltungsmaßnahmen

Warschau, 28. März. Der polnisch-tschechoslowakische Streitfall scheint immer schärfere Formen anzunehmen, zumal auf beiden Seiten zu Vergeltungsmaßnahmen übergegangen wird. Interessant ist die Zahl der aus Polen ausgewiesenen tschechoslowakischen Staatsbürger, die bereits 21 erreicht hat. Dazu wird nun aus Tschechien-Schlesien gemeldet, daß die tschechoslowakischen Behörden die Entlassung einiger dort beruflich tätiger polnischer Staatsbürger verfügt haben. Bis jetzt haben 12 polnische Staatsbürger ihre Kündigung erhalten, bezw. keine Verlängerung ihrer Arbeitserlaubnis bekommen.

# Sinrichtungen in Düsseldorf

Berlin, 28. März. Wie der Amtliche Pressedienst mitteilt, sind gestern Mittag in Düsseldorf die durch Urteile des Schwurgerichts Düsseldorf vom 7. September 1933 und des Reichsgerichts vom 18. Dezember 1933 wegen Anstiftung zum Mord und Mordes zum Tode verurteilten Kommunisten Emil Schmidt, Peter Supers und Otto Lukas aus Erkrath bei Düsseldorf hingerichtet worden. Bei der abgeurteilten Tat handelt es sich um folgenden Sachverhalt: Am 21. Juni 1933 organisierte der inzwischen verstorbene Vertrauensmann der KPD in Gerresheim, Wevergräber, Schmidt und Lukas einen Feuerüberfall auf das SA-Heim in Erkrath, zu dem außer Erkrather Kommunisten auch solche aus Gerresheim hinzugezogen und aus Neandertal als Reserve in Bereitschaft gestellt wurden. Bei Einbruch der Dunkelheit brachen die Gerresheimer Kommunisten unter Führung des Wevergräber in mehreren Gruppen nach Erkrath auf. Soweit sie nicht schon mit Waffen versehen waren, erhielten sie auf dem Marsch je eine Mehrladungspistole und Munition. Unterwegs trafen diese Gruppen auf Supers und Lukas. Man verteilte alsdann die Rollen für den Überfall, wobei man zunächst vereinbarte, daß das SA-Heim von kommunistischen Schützen umstellt werden und die darin befindlichen SA-Männer durch Klopfen und Steinwürfe herausgelockt und auf diese Weise in das Schußfeld der Kommunisten gezogen werden sollten. Dabei übernahm Lukas die Rolle, die SA-Männer aus ihrem Heim herauszulocken. Dieser ursprüngliche Plan erwies sich aber als undurchführbar, weil in der Nähe des SA-Heims zwei SA-Männer, Kurt Hilmer und Groß, als Sicherheitsposten standen.

Man beschloß daher, diese Posten „umzulegen“. Zu diesem Zweck verteilten Wevergräber und Supers die Schützen so auf eine Böschung, daß sie von dort aus sicherer Deckung die im hellen Licht einer Straßenlaterne stehenden

## Mostau zufrieden

Reval, 28. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Abschluß der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen in Moskauer politischen Kreisen große Zufriedenheit hervorgerufen. Der Abschluß dieser Verhandlungen sei nicht nur für den beiderseitigen wirtschaftlichen Verkehr wichtig, sondern habe auch in politischer Hinsicht große Bedeutung.

# Unglaubliche Zustände in österreichischen Konzentrationslagern

### Amerikanischer Schrift in Wien

Wien, 28. März. Der Delegierte der amerikanischen Hilfsaktion für Zentraluropa, Gildemeister, der seit einiger Zeit diejenigen europäischen Länder bereist, in denen sich politische Häftlinge befinden, beabsichtigt, wie verlautet, bei der österreichischen Regierung vorstellig zu werden, um eine Besserung in der Behandlung der in den Konzentrationslagern festgehaltenen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten zu erreichen. Die sanitären und humanitären Zustände in den österreichischen Konzentrationslagern sind in der letzten Zeit für die Befangenen außerordentlich unzulänglich geworden. Insbesondere soll die Verpflegung derartig ungenügend sein, daß in einzelnen Konzentrationslagern die Befangenen zum Protest in den Hungerstreik getreten sind.

Weiter verlautet, daß in einem Konzentrationslager 60 Ruhrerkrankungen festgestellt worden sind und auch in den übrigen Lagern zahlreiche schwer erkrankte Gefangene ins Hospital gebracht werden mußten.

## Innsbruder Prozeß wegen Erschießung des deutschen Reichswehrsoldaten Schuhmacher

München, 28. März. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, findet am kommenden Freitag vor einem Schöffengericht des Landesgerichts in Innsbruck eine Verhandlung gegen den Kommandanten der Grenzpatrouille, der seinerzeit den Reichswehrsoldaten Schuhmacher erschossen hat, den Heimatwehrmann Anton Staele, statt. Die Anklage lautet nur auf fahrlässige Tötung, die anderen beiden Mitglieder der Patrouille sind nicht angeklagt.

Wie erinnerlich, ist der Reichswehrsoldat Schuhmacher aus Nürnberg am 28. November 1933 an der bayerisch-österreichischen Grenze auf reichsdeutschem Boden von einer österreichischen Grenzpatrouille erschossen worden. Die österreichische Regierung stellte damals eine eingehende Untersuchung über den Zwischenfall an, gab eine offizielle Entschuldigungserklärung beim deutschen Gesandten in Wien, sowie im deutschen Auswärtigen Amt ab und versicherte, daß die Schuldigen den zuständigen Gerichten übergeben werden sollten.

## Die neue österreichische Verfassung

### Der 1. Mai als Staatsfeiertag

Wien, 28. März. Ueber das in der neuen Verfassung Österreichs vorgesehene Notrecht des Bundespräsidenten und der Bundesregierung zum Erlaß von Gesetzen und Abänderung der Verfassung wird jetzt bekannt, daß die vorgesehene Verfassungsartikel der Regierung eine außerordentlich unabhängige Stellung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften sichern. Die Regierung soll darin die Ermächtigung erhalten, unter „außerordentlichen“ Umständen bestimmte Grundrechte zeitweilig und örtlich aufzuheben. Die Regierung beabsichtigt, wie verlautet, in der kommenden Verfassung neben der Streichung der Bezeichnung Republik auch das bisher von Karl Renner im Jahre 1919 eingeführte republikanische Wappen Österreichs, das bekanntlich einen Adler mit Hammer und Sichel darstellt, abzuschaffen und den Doppeladler der habsburgischen Monarchie wieder einzuführen. Ferner beabsichtigt die Regierung, den 1. Mai zum Staatsfeiertag zu erklären. Der diesjährige 1. Mai soll zu einer großen vaterländischen Arbeitsfeier ausgearbeitet werden.

# Die braune Lieselotte

Roman von Anton Schwab

„Polizei! Um Gotteswillen! Will ich Ihnen schon sagen, daß der Knopf gehört ... Herrn Waldeemar Perkander.“

Die beiden Männer sehen sich an.

Ein Name ist gefallen, den sie alle kennen. Waldeemar Perkander, Sproß einer alten guten Familie, ehemals Herrenreiter, ein bei allen beliebter leichtsinniger Junge. Er brachte das Vermögen des Hauses durch und dann kam das Ende.

Er versuchte es mit dem Grundsatz ... corrigere la fortune, im Wetten wie im Spiel.

Er verlor seine Herrenreiterlizenz, seine Freunde zogen sich von ihm zurück und die Gesellschaft ächtete ihn.

Netzt bildete er eine fragwürdige Existenz, die ihr Leben mit Tipsterarbeit und Spiel über Wasser hielt.

Seebe fragt: „Was willst du tun?“

Ruhig antwortet Erlau: „Ich werde mir Perkander vornehmen. Ich fahre sofort zu ihm.“

Er sah nicht, als er vor der Wohnungstür Perkanders im Lauenzienbiertel stand, daß er so rasch Klarheit haben sollte, wer das Verbrechen an den unschuldigen Tieren auf dem Gewissen hatte.

Er ließ sich Perkander melden, ohne seine Namen zu sagen.

Als er über die Schwelle des Zimmers schritt und dem einfältigen guten Freunde in das von Alkohol und anderen Lasten verwitterte Gesicht sah, wußte er, daß der Schuldige vor ihm stand.

Perkander war von seinem plötzlichen Besuch so überrascht, daß er kein Wort vorbrachte. Die Schuld stand auf seinem Gesicht.

„Erlau... Sie... Sie kommen zu mir?“ Er streckte ihm schlaff die Rechte entgegen, aber Erlau nahm sie nicht.

„Warum haben Sie meine Pferde vergiftet?“ fragte Erlau ohne Einleitung.

Der Mann brach bei der Anklage in die Knie.

Er war keines Gedankens fähig, er wußte, daß alles Zeugnen keinen Zweck hatte, Erlau war unterrichtet über die Wahrheit.

Er war nicht fähig, darüber nachzudenken, wer ihn wohl unterrichtet haben könne.

„Eine Antwort!“ schrie Erlau außer sich.

„Erlau... ich... ich...!“

„Klare Antwort!“ stärker wurde Erlaus Stimme.

„Oder bei Gott, ich schieße Sie nieder, daß sie so elend freipieren wie meine unschuldigen Tiere! Haben Sie es getan?“

Keine Antwort.

„Haben Sie es getan?“

Perkander sieht in der Hand Erlaus den Revolver. Eine entsetzliche Angst packt ihn.

„Ja, ja, ja!“ schreit er und dann bricht er in ein wildes hemmungsloses Schluchzen aus.

Erlau steht sekundenlang wie angehorrt, er kann die maßlose Schlechtigkeit des Mannes nicht fassen.

„So, Sie haben es getan! Und warum?“

Keine Antwort.

Keine Antwort.

„Was haben Ihnen meine unschuldigen Tiere getan? Was brachte Sie dazu, meine Pferde, meine Freunde, ohne Grund zu töten? Um Geld... ist es so?“

„Ja!“ stöhnte der Mann und sackt auf dem Sessel zusammen. „Um Geld! Ich... ich bin ein elender Hund, Erlau... ich bin ein armer Hund!“

„Was hat man Ihnen gezahlt?“

Perkander ist nicht in der Lage, sich zu wehren, die

Persönlichkeit Erlaus erdrückt ihn zusammen mit der Schuld.

„Zehntausend Mark!“

„Zehntausend Mark... ah! Und wer hat Ihnen das Geld gezahlt?“

„Norrberg... Erlau!“

„Wer ist Norrberg?“

„Er... er... ist der Sekretär des... des Geheimrats!“

Erlau gibt es einen Stich. Der Geheimrat...? Erzelenz... von Räumler? Er wehrt sich gegen den Gedanken.

„Der Sekretär des Geheimrats von Räumler, der Erzelenz?“ stößt er hervor.

„Ja, ja...!“ schreit Perkander, als wolle er sich eine Last von der Seele wälzen. „Ja, ja... der Norrberg... immer hat er zu mir gesagt... seit Wochen... wer die Pferde um die Ecke bringt... der Geheimrat würde sich gewiß nicht lumpen lassen! Gewiß nicht!“

Erlau steht schmerzend.

Dann setzt er sich an den Tisch. Seine Brust hebt und senkt sich vor Aufregung.

„Perkander“ sagt er, sich zur Ruhe zwingend, „Sie sind der schlimmste Schuft, den ich je im Leben kennen lernte. Aber Sie sind der Verfälscher. Sie werden ein Geständnis unterschreiben. Ein klares, einwandfreies Geständnis und dann... mögen Sie mit Ihrem Sündengeld verschwinden, wohin Sie wollen. Ich werde mit dem Geheimrat abrechnen.“

Perkander unterzeichnete das Schuldgeständnis, das Erlau aufsetzt. Er sagt Erlau noch die Adresse Norrbergs und dann geht Erlau.

Seebe und seine Frau Jenny erwarten voll Spannung Nächtiger. Endlich kommt er, und Seebe läuft ihm entgegen.

„Hat er gestanden?“

„Ja, er hat gestanden!“ antwortet Erlau kurz.

(Fortsetzung folgt.)

# Reichshaushalt 1934

## Einnahmen und Ausgaben schließen mit 6458 281 600 Reichsmark ab

Berlin, 28. März. Im Reichsgesetzblatt wird jetzt der vom Reichskabinett verabschiedete Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1934 mit dem Reichshaushaltsgesetz und den dazu ergangenen Durchführungsbestimmungen veröffentlicht. Wie bereits kurz gemeldet, ist der Reichshaushalt ausgeglichen

und schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 6458 281 600 Reichsmark ab.

Abgesehen von den Verwaltungseinnahmen bei den einzelnen Ministerien sind auf der Einnahmeseite die Besitz- und Verkehrssteuern mit rund 244, die Zölle und Verbrauchssteuern mit 2,98, zusammen also mit 5,87 Milliarden Reichsmark angelegt, wovon 285 Mill. auf die Anrechnung von Steuerzuschüssen abzuleiten sind. Weiter sind im Einnahmeposten hervorzuheben die Abgabe der deutschen Reichspost mit 150 Mill. RM., der zu erwartende Erlös aus dem Verkauf von Staatsaktien der Deutschen Reichsbahngesellschaft und Dividendenabgabe mit 224,2 Mill., Erträge aus dem Verkauf von Staatsaktien mit 18,1 Mill. und Einnahmen aus dem Branntweinmonopol mit 900 000 RM. Aus der Auflösung von Sondervermögen des Reiches und aus der Veräußerung sonstigen Reichsbesitzes fließen der Einnahmenseite 300 Mill. RM. zu.

Die Ausgabenliste setzt sich aus den fortlaufenden Ausgaben mit 5 888 212 650 RM. und den einmaligen Ausgaben mit 600 068 950 RM. zusammen. Aus den fortlaufenden Ausgaben seien hervorgehoben:

**Haushalt des Reichspräsidenten** und seines Büros mit 598 000 RM., der des Reichstages mit rund 7,6 Mill. Reichsmark.

**Haushalt des Reichsfinanzlers und der Reichsfinanzverwaltung** erscheinen diesmal auch die Kosten für den Haushalt des Generalinspektors für das Straßenwesen mit rund 37,7 Mill. Die Ausgaben für das Auswärtige Amt belaufen sich auf 7,3 Mill., die für die Vertretungen des Reiches im Auslande auf 29,2 Mill. RM. Der Haushalt des Reichsinnenministeriums

weist zahlreiche Ausgaben für kulturelle, dem Reichsinnenministerium unterstehende Einrichtungen des Reiches auf. So werden ausgeworfen für das Reichsgesundheitsamt 1 628 800 RM., für das Bundesamt für Heimatwesen 128 300 RM., für die Reichsstelle für das Auswanderungswesen 220 900 RM., für die Physikalisch-Technische Reichsanstalt 1 649 700 RM., für das Reichsarchiv 1 114 200, für das Zentralnachweisamt für Kriegerverluste umf. 1 295 300, für das Reichsamt für Landesaufnahme 4,8 Mill. RM., für die Fortführung der Reichsstraße in Bayern und Württemberg 117 000 und für die Technische Reichsanstalt eine Million RM. Für das

**Reichswirtschaftsministerium** sind 19,2 Mill. RM. eingestellt, für das Reichsarbeitsministerium und die dazu gehörigen Arbeitsgebiete 1 019 830 350 Reichsmark, also mehr als eine Milliarde. Davon kommen auf die Sozialversicherung rund 520 Mill. RM., auf die Arbeitslosenhilfe rund 265 Mill. RM., auf die Wohlfahrtspflege rund 120 Mill. RM., auf das Wohnungswesen rund 60 Mill. RM. Das

**Reichsjustizministerium** hat Ausgaben in Höhe von rund 18 Mill. RM., davon kommen auf das Reichsgericht 8,3 Mill. RM. und auf das Reichsgericht in Leipzig 8,6 Mill. RM. Für das

**Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft** sind rund 115 Mill. RM. an Ausgaben vorgesehen, für das

**Reichsverkehrsministerium** insgesamt 76 Mill. RM. Für Verordnungs- und Anordnungsarbeiten 1280 Mill. RM. aufgebracht, für die Reichsstraße 578 Mill. RM., für das

**Reichsfinanzministerium** rund 420 Mill. RM. für die Allgemeine Finanzverwaltung 890 Mill. RM. Die Fürsorge für Kriegsgräber erfordert 1 188 000 RM.

Durch das Reichshaushaltsgesetz wird der Reichsfinanzminister ermächtigt, im Wege des Kredits die zur Deckung des noch festzustellenden Fehlbetrags des Rechnungsjahres 1934 erforderlichen Beträge und zur Deckung der Einlösungsmittel für die sechs- (sieben-)prozentige Anleihe des Deutschen Reiches von 1929 bis zu 183 Mill. RM. zu beschaffen. Weiter wird im Haushaltsgesetz bestimmt, daß die Deutsche Reichspost über den nach § 3 des Gesetzes zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung vom 27. Februar 1934 abzuliefernden Betrag hinaus einen Betrag von 51 Mill. RM. aus der Minderung der Personalausgaben infolge der ersten und zweiten Gehaltsstärkungsordnung an das Reich abzuführen hat. Die dem Reichsfinanzminister früher erteilten Garantieermächtigungen bleiben für das Rechnungsjahr 1934 in Kraft. Der Reichsfinanzminister wird weiter ermächtigt:

- a) zur Förderung des Außenhandels Garantien bis zum Höchstbetrage von 100 Mill. RM., b) zur Ueberbrückung der Schwierigkeiten der deutschen Seeschifffahrt bis zum Höchstbetrage von 35 Mill. RM. Garantien zu übernehmen oder Reichsschahantwärtigen als Kredite zur Verfügung zu stellen, c) für die Maßnahmen zur Ordnung des Marktes für Milchzergewinnung und Eier Garantien bis zur Höhe von 8 Mill. RM. zu übernehmen, d) für Maßnahmen zur Ordnung des Marktes für Vieh und Schlachtzergewinnung Garantien bis zur Höhe von 8 Mill. zu übernehmen, e) eine Garantie dafür zu übernehmen, daß für die aus dem Reichsbesitz im Rechnungsjahr 1934 zum Verkauf kommenden Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahngesellschaft den Inhabern dieser Wertpapiere eine Dividende von mindestens 7 v. H. jährlich gezahlt wird.

Im Rechnungsjahr 1934 erhält die Deutsche Reichspost für die Auszahlung von Renten aus der Unfall- und aus der Invalidenversicherung und für den Verkauf von Marken der Invalidenversicherung, der bisher unentgeltlich erfolgte, aufgrund des Haushaltsgesetzes von den beteiligten Versicherungsträgern eine Vergütung.

# Nachrichten aus dem Lande Baden

## Unterbaden

**Mannheim, 28. März.** (Badisches Sondergericht.) Von einer hiesigen Fabrik wurde nach langjähriger Stellung bei derselben der 51jährige Karl Witt aus Haslach als Betriebsrat entlassen und kam hierdurch völlig aus dem Gleichgewicht, als ihm auf seine Beschwerde vom Bezirksamt mitgeteilt wurde, er habe sich als früherer S.P.D.-Mann politisch im Betriebe betätigt. Er nahm nun die Zeitung „Volk und Staat“ und schrieb die glibbigsten Randbemerkungen neben bestimmte Artikel mit drei Pfeilen an den Rand; er schrieb auf Postkarten mit den ungläublichsten Vorwürfen gegen den Reichsfinanzler und die Regierung und warf sie auf Straßen und Plätze. Der Gutachter erklärte ihn nicht für krankhaft. Es handelte sich hier um eine physiologische Erscheinung. Das Gericht erkannte auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis. — In Gegenwart einer Bekannten seiner Frau äußerte sich der 25 Jahre alte Adolf Wolfenmantel in Durlach-Aue in herabsetzender Weise über das Winterhilfswerk und brachte wieder das alte Märchen über den Reichstagsbrand — im November vorigen Jahres — vor. Lubbe sei schon vor Jahren gestorben. Sein Gespräch schloß er: „Trotz allem Rot-Front!“ Seine Frau verweigert das Zeugnis, aber von der Hausangehörigen hört man, daß er abends oft drei Liter Apfelsaft trinkt und dann seinen Gefallen daran hat, seine Frau zu verprügeln. Sie hat Mitleid mit ihr gehabt. Der Angeklagte behauptet heute, es

## Der Reichsreform

trägt das Haushaltsgesetz insofern Rechnung, als der Finanzminister ermächtigt wird, den Reichshaushalt beim Uebergang von Verwaltungszweigen eines Landes oder von Teilen eines Verwaltungszweiges auf das Reich im Vollzuge des Gesetzes über den Neuaufbau des Reiches im Wege einer Verordnung zu ergänzen. Dabei dürfen die im Haushalt des Landes hierfür zuletzt vorgezeichneten Mittel nicht überschritten werden.

Im Rechnungsjahr 1934 müssen in den Hohheitsverwaltungen frei werdende befehbare Plankstellen des unteren und des einfachen mittleren Dienstes, soweit sie nicht mit entbehrlichen Beamten oder soweit sie nicht im Wege der Beförderung oder innerhalb der gleichen Laufbahn im Wege der Beförderung besetzt werden, zum mindesten 90 v. H. mit geeigneten Parteigeldempfängern oder mit Parteigeldempfängern besetzt werden. Das gleiche gilt für 50 v. H. der freierwerbenden Stellen des gehobenen mittleren Dienstes.

Aus den Durchführungsbestimmungen zum Haushaltsgesetz ist zu erwähnen, daß Arbeiter, die 25 Jahre oder mehr als Vorkämpfer in einem Arbeitsverhältnis bei der Reichsverwaltung gestanden haben, eine Dienstprämie gezahlt werden kann.

## Der Reichsschatzmeister der NSDAP Generalbevollmächtigter des Führers

in allen vermögensrechtlichen Angelegenheiten der NSDAP. **München, 28. März.** Wie der „Börsliche Beobachter“ meldet, hat der Führer den Reichsschatzmeister der NSDAP zu seinem Generalbevollmächtigten in allen vermögensrechtlichen Angelegenheiten der Partei ernannt. Insbesondere hat der Reichsschatzmeister das Recht, die Finanzangelegenheiten der Partei angelegentlich Verbände nachzuprüfen.

In den vom Reichsschatzmeister erlassenen Ausführungsbestimmungen dazu heißt es, daß die NSDAP als Körperschaft des öffentlichen Rechts vermögensrechtlich eine Einheit für den Bereich der Gesamtorganisation ist. Vermögensrechtlich verpflichtbar und berechtigt ist ausschließlich die Gesamtkörperschaft, vertreten durch den Reichsschatzmeister. Keine Untergliederung der Partei besitzt eigene Rechtspersönlichkeit. Zur NSDAP gehören sämtliche Parteidentifikationsstellen sowie alle Verbände und Organisationen, die durch Verfügung des Führers oder des Stellvertreters des Führers Reichsleitern unterstellt sind. Die Reichsschatzmeister und Gaureisoren werden mit sofortiger Wirkung dem Reichsschatzmeister unmittelbar unterstellt. Das Rechnungsjahr der NSDAP läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember.

handelt sich um einen Nachakt. Wichtig ist jedoch, daß die Frau die Sache einem SA-Mann erzählt, was vorgegangen, der darauf Anzeige erstattete. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr zwei Monaten ab zwei Monate Untersuchungshaft.

**Heidelberg, 28. März.** (Verufung.) Professor Dr. Walter Keller, Oberarzt der Kinderklinik in Heidelberg, ist vom 1. April 1934 an zum Chefarzt der Kinderklinik des Städt. Krankenhauses in Mainz berufen worden. Seine Arbeiten betreffen besonders Tuberkulose und Infektionskrankheiten.

**Adelsheim, 28. März.** (Osterfeuer.) Altem Brauchtum folgend, sollen die bei unseren Vorfahren traditionellen Frühlingsfeuer wieder entzündet werden als Ausdruck der Hoffnung auf neues Leben und frische Kraft, die der Frühling spendet. Wie berichtet wird, soll der alte Brauch vornehmlich durch die Bauernschaften an Ostern allerorts wieder eingeführt werden.

**Schwellingen, 28. März.** (Bau eines evangelischen Gemeindehauses.) Nach den Plänen von Architekt Plattner-Mannheim wird in diesen Tagen mit dem Bau des evangelischen Gemeindehauses begonnen, der dem einheimischen Handwerk wieder manche Verdienstmöglichkeit bieten wird. Der Kostenaufwand von etwa 164 000 RM. wird durch die Zuteilung von der Bauparkasse Wüstentrot und durch eigene Mittel bestritten.

## Mittelbaden

**Pforzheim, 28. März.** (Aus dem Stadtrat.) Für schulclassene Mädchen, die nach Ostern keine Lehrstelle finden, wird eine Volkshaus mit hauswirtschaftlichem Unterricht an der Mädchenfortbildungsschule eingerichtet. Das Schulgeld beträgt jährlich 30 RM.; bedürftige Schülerinnen sind vom Schulgeld befreit. — Der Stadtrat beschloß ferner, die Guffau-Rau-Strasse, die sog. Weiberbergstrasse, deren erster Teilansatz im Rahmen der Arbeitsbeschaffung nahezu beendet ist, mit einem Gesamtaufwand von 380 000 RM. endgültig durchzuführen.

## Oberbaden

**Hohentengen bei Waldshut, 28. März.** (Schwerer Unfall.) Am Sonntagmittag geriet auf der Landstraße Hohentengen-Rienheim in einer Kurve ein Kraftwagen aus der Fahrbahn, überschlug sich und stürzte die Böschung hinab. Der Fahrer, ein Herr aus Hohentengen, wurde schwer verletzt.

**Insel Mainau, 28. März.** (Lebensmüde.) In der Nacht zum Sonntag brachte sich auf der Insel Mainau ein 22jähriger Student aus Kassel in selbstmörderischer Absicht zwei Schüsse in den Kopf und einen Schuß in die Brust bei, die am Sonntagvormittag seinen Tod herbeiführten.

## Hochverratsprozess gegen zehn Kommunisten

**Karlsruhe, 27. März.** In einer den ganzen Montag dauernden Sitzung verhandelte der Strafsenat des Oberlandesgerichts gegen zehn Kommunisten, die sich wegen Aufzuhaltung und Vorbereitung zum Hochverrat zu verantworten hatten. Nach zwölfstündiger Sitzung wurde folgender Urteilspruch verkündet:

Es werden verurteilt wegen Vorbereitung zum Hochverrat der Schloffer Ernst Oberhard aus Heidelberg zu zwei Jahren Gefängnis abzüglich fünf Monate Untersuchungshaft, der Maurer Wilhelm Maurer aus Philippsburg zu einem Jahr Gefängnis abzüglich sieben Monate Untersuchungshaft, der Tagelöhner Karl Dörr aus Reulshausen zu einem Jahr Gefängnis abzüglich sieben Monate Untersuchungshaft, der Schloffer Albert Killes aus Bruchsal zu einem Jahr acht Monaten Gefängnis abzüglich vier Monate Untersuchungshaft, der Mälzer Emil Füllinger aus Unterwiesheim zu einem Jahre Gefängnis abzüglich vier Monate Untersuchungshaft und der Arbeiter Gottfried Vogel aus Reudorf zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis abzüglich sieben Monate Untersuchungshaft wegen Vergehens gegen § 4 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat, der Mälzer Stephan Stoll aus Ummergombach zu zehn Monaten Gefängnis abzüglich sieben Monate Untersuchungshaft, der Maurer Emil Gauer aus Unterwiesheim zu zehn Monaten Gefängnis abzüglich vier Monate Untersuchungshaft, der Arbeiter Wilhelm Henninger aus Unterwiesheim zu einem Jahre Gefängnis abzüglich sechs Monate Untersuchungshaft und der Maler Peter Debatin aus Reudorf zu acht Monaten Gefängnis abzüglich sieben Monate Untersuchungshaft.

# Vor 10 Jahren: Hitler-Prozess

In diesen Tagen sind zehn Jahre vergangen, seit in München der Hitlerprozess seinen Abschluß fand. Selten war ein Prozess so von der Anteilnahme des Volkes getragen wie jene Verhandlungen, in deren Verlauf die Ereignisse des 8. und 9. November 1923 zur Untersuchung kamen und selten hat es einen Prozess gegeben, dem so sehr die innere Berechtigung fehlte und in dem die Angeklagten so zu Unklägern wurden wie damals.

Denn angeklagt war damals das Deutschland des November 1918 und Ankläger war Adolf Hitler.

Am 26. Februar 1924 hatte der „Hochverratsprozess gegen Hitler und Genossen“ vor den Schranken des Volksgerichts München I begonnen. Vor der Öffentlichkeit entrollte sich das große Bild des ersten Ringens der nationalsozialistischen Bewegung und ihres opfervollen ersten Durchbruchs.

Aus dem Nacherleben dieses opfervollen, nur für das deutsche Volk und mit ihm geführten Kampfes entstand für die Millionen deutscher Menschen, die draußen in allen Teilen des Reiches mit heißem Herzen die Verhandlungen vor dem Volksgericht mitverfolgten, die suchbare Erkenntnis vom Wesen des Staates, der diese Menschen als „Verbrecher“ und „Hochverräter“ verfolgte.

Adolf Hitlers Haltung vor dem Gericht während der langen Wochen des Prozesses haben seine Führerpersönlichkeit in schönstem Lichte gezeichnet. Seine großen Reden während der Verhandlungen trugen den Gedanken des Nationalsozialismus als Anklage und als Signal hinaus in das deutsche Land, stärkten die alten Kampfgenossen der verbotenen Partei, warben neue Volksgenossen, die erkannten, daß hier ein Mann vor den Schranken des Gerichts stand, der ehrlich und tüchtig für eine große Idee stritt und dessen einziges Verbrechen es war, daß er für Deutschlands Größe sich offen bekannte und dem Novemberstaat schärfste Gegnerschaft anlagte.

Es waren furchtbare Anklagen, die Adolf Hitler im Gerichtsaal dem Marxismus und damit dem Staat von damals entgegenwarf, immer mehr wurde der Prozeß, der, wie selten einer, das Bild der damaligen politischen Not unserer Nation entwarf, eine umfassende Rechtfertigung des nationalsozialistischen Kampfes, ein Fanal für die Zukunft, eine Rechtfertigung vor den Toten, die am 9. November 1923 ihr Leben für diese Bewegung gegeben haben.

Zweimal hat der Führer während der Verhandlungen vor dem Volksgericht das Wort zu großen Reden erglänzt. Das erste Mal während der Beweisaufnahme gab er einen umfassenden Ueberblick über die ersten Kampfjahre der nationalsozialistischen Bewegung, über den tiefen Sinn ihres Ringens und über die Entwicklung, die zum 9. 11. 23 geführt hat. Damals sprach er den Satz:

„Die Zukunft Deutschlands heißt Vernichtung des Marxismus. Entweder gedeiht diese Rassenverfälschung, dann stirbt Deutschland ab, oder sie wird abgeschoben aus dem Volkstörper, dann wird Deutschland gedeihen.“

Und er vollendete ihn am 27. März 1924 in seinem großen Schlusswort:

„Das mir vor Augen stand, das war vom ersten Tage an tausendmal mehr, als Minister zu werden. Ich wollte der Verbrecher des Marxismus werden. Ich werde diese Aufgabe lösen...“

Und der ganze Stolz, das gläubige Selbstvertrauen im Bewußtsein seiner geschichtlichen Sendung, mit dem der Führer mit seinen Getreuen damals vor dem Gericht stand, kam zum Ausbruch in den letzten Worten dieses Schlusswortes vor zehn Jahren:

„Mögen Sie uns tausendmal schuldig sprechen, die Göttin des ewigen Gerichts der Geschichte wird lächelnd den Antrag des Staatsanwaltes und das Urteil des Gerichtes gerziehen, denn sie spricht uns frei.“

Drei Tage nach diesen Worten, am 1. April 1924, vormittags 10 Uhr, verkündete das Münchener Volksgericht das Urteil, in dem es u. a. heißt:

„Hitler, Weber, Kriebel und Pöhner werden wegen je eines Verbrechens des Hochverrats zu je fünf Jahren Festungshaft verurteilt.“

Angerechnet werden bei Hitler vier Monate zwei Wochen, bei Weber vier Monate und drei Wochen, bei Kriebel und Pöhner je zwei Monate und zwei Wochen Untersuchungshaft.

Ferner wird jeder der Obgenannten zu einer Geldstrafe von 200 Goldmark, ersatzweise zu je 20 Tagen Festungshaftstrafe verurteilt. Den Verurteilten wird nach Verbüßung eines weiteren Strafteils von je sechs Monaten Festungshaft Bewährungsfrist für den Strafteil in Aussicht gestellt.“

Hinter dem Führer schlossen sich die Tore der Festungshaftanstalt in Landsberg am Lech.

Bewährungsfrist war ab 1. Oktober in Aussicht gestellt worden. Doch der Staatsanwalt erhob Einspruch gegen die Freilassung. Erst nach Abweilung dieser Beschwerde durch das Oberste Landesgericht wurde der Führer am 20. 12. 1924 aus der Festungshaft entlassen.

Nach knapp zwei Monaten war die R.E.D.A.P. neu gegründet. Das Entscheidungsringen begann von neuem.

Und Adolf Hitlers Worte vor dem Volksgericht wurden **Lut und Wirklichkeit.**

# Wochenend-Paranoptikum



## Unterschiedliche fröhliche Ostern!

Leise kommt der Frühling wieder,  
Küsst schon zum Osterfest,  
Vögelin proben Jubellieder  
Und der Winter „ist gewest“.

Ringsherum im jungen Grase  
Kommen Blumen schon herbei  
Und der deutsche Osterhase  
Legt bedächtig Ei um Ei.

Doch der Nachbar, ach der Gockel,  
Hat für so was keinen Sinn;  
Denn der legt auf hohem Sockel  
Fürchterliche Sachen hin.

Nichts als Bomben und Granaten,  
Stacheldraht und Gift und Gas,  
Tanks, Torpedos und Soldaten  
Machen diesem „Biecherl“ Spaß.

Und den Hasen hört man sagen:  
„Solche Eier liebt kein Kind,  
Liegen aller Welt im Magen,  
Weils von dieser „Krampfhenn“ sind.“

### Biecherei

Im Museum für Naturkunde, bei den vorgeschichtlichen Tieren.

„Hier haben wir,“ erläutert der Führer den Besuchern, „den Ichthyosaurus, den Pterodactylus, den Archäopteryx, den Diplodocus longus, den Pleistaurus...“  
„Sagen Sie mal,“ fragt einer fassungslos, „riefen die Leute damals die Tiere wirklich bei diesen komischen Namen?“

### Schlimm

„Nun, alter Freund, bist du immer noch mit Fräulein Traudchen verlobt?“

„Nein, nicht mehr...“  
„... das freut mich aber für dich. Wie bist du denn von dieser entsetzlichen Person losgekommen?“  
„Ich habe sie geheiratet!“

### Allerdings

Lehrer: „Also: wenn ich vier Eier habe und lege eins dazu, wieviel habe ich dann?“  
Fritz: „Nur, Herr Lehrer... Sie können doch gar keine Eier legen!“

### Fernsprechtechnik

Sie: „Es ist wirklich komisch, meine Freundin Maria und ich können uns nur sehr schwer am Telefon verstehen.“  
Er: „Vielleicht versucht ihr mal, nicht zugleich zu sprechen.“

### Verständliche Neugierde

Der kleine Max (zum Freund der Schwester): „Herr Junke, sagen Sie mal. Sind Sie in Emma verliebt?“  
„Warum fragst du?“  
„Ja, Emma hat gesagt, sie würde zehn Mark darum geben, es zu wissen, und die möchte ich mir gern verdienen!“

### Erfolg

„Meine Frau wurde früher jedesmal aufgeregt, wenn sie ein Geräusch unten im Hause hörte. Ich habe ihr so oft klargemacht, daß Einbrecher doch selbstredend niemals Lärm machen.“  
„Aha, nun ist sie beruhigt?“  
„Im Gegenteil, jetzt ist sie immer aufgeregt, wenn sie nichts hört.“

### Die Schuldige

Sie: „Aber Otto, wie kannst du nur deinen Trauring verlieren?“

Otto: „Ich bitte dich, hundertmal habe ich dir schon gesagt, du sollst mir das Loch in der Westentasche zunähen!“

### Tödliche Küsse

Der Lehrer warnte seine Schüler, niemals Tiere zu küssen. Das sei gefährlich.

„Kann einer von euch mir ein Beispiel geben?“

„Jawohl, meine Tante pflegte immer ihren Hund zu küssen.“

„Aha! Und was ist passiert?“

„Der Hund ist gestorben.“

### Humor

„Nun Else, wie ist gestern dein erstes Mittagessen geraten?“

„Eigentlich ganz gut, mein Mann hofft morgen wieder ins Büro gehen zu können.“

„Du kommst an meinem Geburtstag mit leeren Händen?“

„Nur, damit ich dich besser ans Herz drücken kann, Schatz.“

„Ich möchte mich um die Stelle von Ihrem verstorbenen Hausmeister bewerben.“

„Der lebt doch noch.“

„Steht doch dran: Hausmeister um die Ecke.“

„Seit sechs Uhr warte ich auf Alfred, es ist schrecklich mit den Männern.“

„Wann warst du mit ihm verabredet?“

„Am fünf.“

„Gnädiges Fräulein sind so zurückhaltend, bin ich denn ein Wolf im Schafspelz?“

„Aber nein, im Gegenteil.“

Das verliebte Paar da in der Ecke scheint nicht verheiratet zu sein.

„Doch, aber nicht miteinander.“

„Warum weinst du, Mutti?“

„Ich schneide doch Zwiebeln.“

„Tun dir die Zwiebeln so leid?“

„Wer kann mir ein Wort sagen, das von Lebensgefahr abgeleitet ist.“

„Lebensgefährtin, Herr Lehrer.“

„Was versteht man eigentlich unter einem Akkordarbeiter?“

„Einen Komponisten.“

„Wieviel verdienen Sie in der Woche?“

„Hundert Mark — ich bekomme aber nur 35 Mark.“

„Haben Sie auf Ihrer Orientreise auch die Dardanellen gesehen?“

„Und ob! Sehr interessanter Volksstamm!“

„Ich sehe alle Dinge immer von beiden Seiten an!“

„Das mache ich auch so. Hauptsächlich bei Schallplatten.“

„Warum haben Sie das Glas mit dem Laubfrosch direkt neben das Barometer gestellt?“

„Ja, wissen Sie, das Tierchen ist noch so jung und es soll am Barometer erst einmal lernen, das Wetter vorherzusagen!“

„Wie lange kannten Sie Ihre Frau, bevor Sie sie heirateten?“

„Ich kannte sie überhaupt nicht.“

„?“

„Ich glaubte, ich hätte sie gekannt.“

„Müssen Sie sich auch so oft darüber ärgern, daß Ihre Kinder lügen?“

„Ach, eigentlich mehr, daß sie in den unpassendsten Augenblicken die Wahrheit sagen.“

„Liebster,“ sagte das junge Mädchen, „wenn wir heiraten, brauche ich doch nicht alle meine Gewohnheiten aus der Mädchenzeit aufzugeben?“

„Gewiß nicht alle, Liebste. Das Taschengeld von deinem Vater kannst du auch weiterhin gern annehmen!“

„Bestellen Sie der gnädigen Frau, daß ich hier gewesen bin, während sie aus war.“

„Gern, sie wird sich sehr freuen.“

„Wenn Papa und Mama sich scheiden lassen, bei wem würdest du denn bleiben?“

„Wer kriegt denn das Auto?“

„Herr Meier, ein Herr will Sie sprechen.“

„Sieht er anständig aus?“

„Ich weiß nicht, er sieht aus wie Sie.“

# Aus Ettlingen-Stadt und Land

## Deutsche Gedentage

Teure Hoffnung, du bist schon ein Anfang der Glückseligkeit, die du verpflücht. Wieland.

Was geschah heute — — —

- 1916 Der Publizist und Verleger Georg Hirth in Tegernsee gestorben (geb. 1841).
- 1884 Gründung der Gesellschaft für deutsche Kolonisation durch Dr. Karl Peters.
- 1862 Der französische Staatsmann Aristide Briand in Saut-Nasaire geb. (gest. 1932).

## Gründung von Ortsführerringen

Anstelle der bisherigen Ortsausschüsse für Leibesübungen werden bis spätestens 10. April 1934 Ortsführerringe gebildet. Im Bezirk 2 (Mittelbaden) kommt dafür auch Ettlingen in Betracht. An deren Spitze steht der Vertrauensmann des Landesbeauftragten, welcher die Bezeichnung „Leiter des Ortsführerrings“ führt, vorgeschlagen und bestätigt werden muß. Der Führerring selbst soll höchstens aus 20 Mitgliedern bestehen. Die besonderen Aufgaben des Ortsführerrings sind, z. B.: Zusammenarbeit mit der Schule, Zusammenarbeit mit der SA, Zusammenarbeit mit der HJ, Durchführung von Großveranstaltungen (Olympiavorbereitungen) usw.

## Schulungsabend im Amt für Beamte

Kreis Ettlingen.

Im Rahmen der Schulung hat das Amt für Beamte des Kreises Ettlingen die Mitglieder des KLB und zwar die aber in den oberen Saal des Rathauses zur „Sonne“ und die der Gemeinde und öffentlich-rechtlichen Körperschaften am letzten Samstag nachmittags in den Saal des Rathauses zum „Mitter“ eingeladen.

Die aufbelebten Versammlungen wurden durch den Beamten-Kreisleiter des Amtes für Beamte, Pa. H., mit ausführlichen Worten über die Bedeutung der Zusammenkunft eröffnet. Darnach hielt der Schulungsleiter im Amt für Beamte des Kreises Ettlingen, Pa. Hermann, einen fünfviertelstündigen Vortrag über:

### „Der Beamte im nationalsozialistischen Staat“

Pa. Hermann verband es, in markanten Worten den Erscheinungen aufzufassen, welche Lebens- und Dienstaufgaben den Beamten im Dritten Reich obliegen und wie sie als besondere Glieder im Volksgemeinschaft einzugliedern haben. Besonders hat Pa. Hermann zum Schulbeispiel den Kameradschaftsgeist der SA angenommen und dem diesem vorgegangenen ebenso klassenlosen, verbundenen herzlichen Frontgeist. Auch hat er in bewusster Schärfe darauf hingewiesen, daß sich jeder Beamte mit seiner ganzen Persönlichkeit und Kraft hinter den Staat und die Regierung zu stellen habe, und daß politisch laue und unbelehrbare Beamte im neuen Reich keinen Platz mehr hätten. Es darf in allen Verwaltungen nur vollwertige Beamte geben, die sowohl in ihren Leistungen, wie auch in Bezug ihrer politischen Einstellung und Fortbildung und ihren ganzen Lebensbedingungen vorbildlich im Volksganzen stehen.

Nicht zu vergessen bleibt ein treffender Hinweis auf einen beispiellosen Opfergeist gerade innerhalb der Beamenschaft, sowie die Aufforderung der Mitarbeit bei der Durchführung der begonnenen Arbeitsschlacht, welche sich bei dem einzelnen Beamten am Besten später aus seinem Arbeitspaß ergeben wird.

Die große Aufmerksamkeit und der reiche Beifall waren Zeuge der zündenden Ausführungen des Pa. Hermann. Mit ergänzenden, treffenden und schneidigen Darlegungen und Mahnungen, die Schulungsverfammlungen auch künftig und pflichtgemäß zu besuchen, schloß Pa. H. die Versammlungen in dankbarem Gedenken des Führers und Volkskanzlers Adolf Hitler. Das Horst-Wessel-Lied bildete den Abschluß.

## Schulungskurs der

### Kreispropagandaleiter auf der Wilhelmshöhe

Im Auge der großen nationalsozialistischen Schulungsarbeit findet in der Zeit vom 3. bis 12. April in der Sportschule „Wilhelmshöhe“ bei Ettlingen ein Schulungskurs der Kreispropagandaleiter des Gau-Baden statt. Wie der „Führer“ berichtet, werden die Tagespläne unter Zugrundelegung der an den verschiedenen bereits bestehenden Parteischulen gemachten und bestens bewährten Erfahrungen aufgestellt. Neben der Vorbereitung für die eigentlichen Aufgaben der Träger der Propaganda durch Vorträge, Besichtigungen und Ausflüge wird den Leibesübungen große Aufmerksamkeit geschenkt. Dienst- und Freizeit sollen beherrscht sein von dem Geist herrlicher Kameradschaft.

Der Rahmen der zeitigen Schulung ist sehr weit gespannt. Führende Mitglieder der Regierung und der Partei haben Referate übernommen, u. a. der Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner, der stellvertretende Gauleiter und Ministerpräsident Köhler, Innenminister Flaumer, Staatsleiter Köhn, der SA-Brigadeführer Polizeipräsident Wagenbauer, der Gaupropagandaleiter Pressechef Moraller, der Leiter des Badischen Gemeindetages Schindler, der Leiter der Arbeitsfront Südwest Fritz Plattner und der NS-Gauleiter von Raay.

An die Veranstaltung schließt sich eine große Tagesfahrt bis nach Heidelberg an, wobei verschiedene Sehenswürdigkeiten gezeigt werden. Eine zweite Tagesfahrt führt ins Nurg- und Dostal. Auch Karlsruhe und seine Sehenswürdigkeiten werden das Ziel von Ausflügen sein.

## Aufrechterhaltung der Rentenansprüche

Nach dem Gesetz vom 7. 12. 1933 betr. Sanierung der Invaliden-, Anwartschafts- und Angestelltenversicherung werden künftig Zeiten der Arbeitslosigkeit als Ersatzzeiten für die Erhaltung der Anwartschaft angesehen. Wie wir in der „Wochenrundschau“ am letzten Samstag schon dargelegt haben, tritt diese Bestimmung mit dem 1. 4. 1934 in Kraft.

Da anzunehmen ist, daß noch viele arbeitslose Volksgenossen die Anwartschaft in der Sozialversicherung wegen Nichtzahlung der erforderlichen Beiträge infolge Arbeitslosigkeit verloren haben und die zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft notwendigen Mittel bei den geringen Unterstützungssätzen nicht erübrigen konnten, sei auf diese Möglichkeit wiederholt hingewiesen. Voraussetzung ist, daß Invalidität noch nicht vorliegt.

Sodern die Arbeitslosen finanziell nicht in der Lage sind, die notwendigen Beiträge für die Nachentrichtung auszubringen, sollen sie sich unverzüglich an ihr zuständiges Fürsorgeamt wenden. Die Fürsorgeämter werden hiermit gebeten,

# Aus dem Gemeinderat

Nach § 10 des Bad. Gesetzes über die Grund- und Hauptschule vom 29. 1. 1934 haben die Eltern oder deren Stellvertreter dafür zu sorgen, daß die Kinder, welche die Grund- und Hauptschule besuchen, die erforderlichen Bücher und sonstigen Lernmittel besitzen. Wären sie auf Mahnung des Leiters des Schulamts nicht die nötigen Anschaffungen, so wird auf dessen Antrag das Erforderliche durch die Gemeinde auf Kosten desjenigen beschafft, welchem der Unterhalt des Kindes obliegt. Der Erlas für die Auslagen wird nach den Regeln über die Vortreibung öffentlicher Verbindlichkeiten eingezogen. Für unbemittelte Kinder hat die Gemeinde die erforderlichen Lernmittel einschließlich derjenigen für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten zu beschaffen. Nach diesen Bestimmungen wird künftig auch an der Volksschule in Ettlingen verfahren. Während hier nach die in den letzten Jahren hier bestandene allgemeine Lernmittelfreiheit in Wegfall kommt, werden den bedürftigen Schülern nach wie vor die Lernmittel ganz oder teilweise unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. In diesen Fällen müssen die Eltern oder ihre Stellvertreter zu Beginn jedes Schuljahres beim Rektor der Schule einen Antrag auf unentgeltliche Abgabe der Lernmittel für ihre Kinder stellen. Ueber die eingehenden Anträge wird nach Nachprüfung der Verhältnisse Entscheidung getroffen und von dem Ergebnis den Eltern durch das Rektorat Mitteilung gemacht.

Schuhmacher Max Josef Biffinger, Kaufmann Alfred Anton Dreher, Maler Karl Theodor Findling, Dreher Franz Karl Glasfetter, Ingenieur Emil Henn, Schreiner Adolf Robert Hippler, Landwirt Alois Madert, Hilfsarbeiter Rudolf Matheis, Zimmermann Lothar Ludwig Müller, Schreiner August Reich, Maschinenbauer Wilhelm Friedrich Rutschmann, Eisenhändler Karl Friedrich Schläger, Weber Hermann Alfred Schindler, Angestellter Franz Josef Seemann, Maurer David Seiler und Kaufmann Franz Josef Springer hier werden nach Entrichtung der festgesetzten Taxen zum Antritt des angebotenen Bürgerrechts zugelassen.

Eine ledige Waise wird, nachdem die Voraussetzungen gegeben sind, in den Genuß der Wittengabe eingewiesen.

An Arbeiten und Lieferungen werden vergeben:

- a) Gasbaupfannen, Wasserentwässer- und Auslaufpfannen für Gas- und Wasserleitungen,
- b) eine einwandig gepreßte Stahlbüchse für den Umbau einer Transformatorstation,
- c) gußeiserne Schachteldeckungen, Aufsätze und Eimer zu Hoffunkeln für Hausentwässerungen,
- d) Schalttafelmaterial für den Umbau einer Transformatorstation,
- e) eine fahrbare Benzinmotor-Luftpumpe für die Latrinenaufsaugung.

der Aufrechterhaltung der Anwartschaften in der Invaliden-, Angestellten- und Anwartschaftsversicherung ihr ganzes Augenmerk zu widmen und unter allen Umständen das Erlöschen der Anwartschaften zu verhindern.

Enten-Diebstahl. Einem hiesigen Landwirt wurden die in seiner Feldheide in der Nähe des Friedhofs untergebrachten 2 Enten gestohlen. Zweckdienliche Angaben über Beobachtungen an die Gendarmerie erbeten.

Zigaretten-Schwindler. In unserer Stadt kreibt sich dieser Art in dem einschlägigen Geschäft ein Zigaretten-Schwindler umher. Die Geschäftskante seien deshalb zur Vorsicht gemacht.

Deutscher Gruß bei den Geistlichen. Der Evangelische Oberkirchenrat für Baden hat angeordnet, daß die Geistlichen der Badischen Evangelischen Landeskirche auch in der Amtskleidung (Zalar und Barett) in Zukunft mit dem deutschen Gruß zu grüßen haben.

Ueber 2000 Neueinstellungen im Arbeitsamtsbezirk Pforzheim. Im Arbeitsamtsbezirk Pforzheim konnten in diesem Jahre dank der Bemühungen der Partei und Behördenstellen schon über 2000 Mann wieder in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden. Davon entfallen allein 1000 Mann auf den Kreis Pforzheim.

Neue Freimarkenbestellen. Die Deutsche Reichspost gibt in nächster Zeit neue Freimarkenbestellen zum Preise von 2 RM. heraus, die drei Marken zu 1 Pf., drei Marken zu 3, sechs Marken zu 5, neun Marken zu 6, vier Marken zu 8 und sechs Marken zu 12 Pf. enthalten. Mit dem Verkauf der neuen Marken wird nach Aufbrauch der alten Marken begonnen. Die Verkaufsstellen für Sammelmarken vertreiben wieder Markenbogen, die zur Herstellung der neuen Marken gedruckt worden sind. Es enthält der erste Bogen 30 Marken zu 1 Pf., 30 Marken zu 3 und 20 Marken zu 5 Pf., der zweite Bogen 40 Marken zu 5 und 8 Pf., der dritte Bogen 80 Marken zu 60 Pf., und der vierte Bogen 10 Marken zu 6 und 60 Marken zu 12 Pf. Die Preise der Bogen betragen 2,20 RM., 5,20 RM., 4,80 RM. und 7,80 RM.

Personalveränderungen in der Bad. Justizverwaltung. Ernannt wurden: Regierungsrat Hans Schidert zum Ersten Staatsanwalt am Obergericht, Staatsanwalt Bernhard Artobois in Mannheim zum Regierungsrat im Ministerium der Justiz, Landgerichtsrat Walter Sauer und Amtsgerichtsrat Dr. Kurt Weinreich, beide in Mannheim, zu Ersten Staatsanwälten am Landgericht daselbst, Landgerichtsrat Felix Weis in Konstanz zum Ersten Staatsanwalt daselbst, Landgerichtsrat Dr. Gerhard Weis in Mannheim und Amts- und Landgerichtsrat Dr. Karl Lienbar in Waldshut zu Ersten Staatsanwälten am Landgericht Karlsruhe, Staatsanwalt am Landgericht Freiburg, Amtsgerichtsrat Anton Safferling in Baden-Baden zum Landgerichtsrat in Offenburg, Amtsgerichtsrat Dr. Alfred Weis in Billingen zum Landgerichtsrat in Konstanz, Amtsgerichtsrat Herbert Rudmann in Heidelberg zum Landgerichtsrat in Mannheim, Staatsanwalt Josef Röderer in Waldshut zum Amts- und Landgerichtsrat daselbst, Staatsanwalt Robert Köhler in Offenburg sowie die Staatsanwälte Dr. Robert Schmelzer und August Lamey, beide in Mannheim, zu Amtsgerichtsräten in Mannheim, Staatsanwalt Eugen Fesler in Pforzheim zum Amtsgerichtsrat in Billingen und Staatsanwalt Walter Weis in Konstanz zum Amtsgerichtsrat in Lörrach. — Versetzt wurden: Amtsgerichtsrat Dr. Franz Engelberth in Mannheim nach Heidelberg, Justizrat Dr. Eugen Lann in Schönau nach Raftatt und Justizrat Dr. Erich Schulz in Neustadt nach Pforzheim.

Veränderungen in der Bad. Unterrichtsverwaltung. Ernannt wurden: Prof. Dr. Ludwig Ebert an der Universität Würzburg zum ordentl. Professor der Physikalischem Chemie an der Techn. Hochschule Karlsruhe, Schulrat Emil Gärtnert in Emmendingen zum Kreis-Schulrat in Baden-Baden, Rektor Adolf Leibiger in Emmendingen zum Schulrat daselbst, Hauptlehrer Emil Woll in Pforzheim zum Kreis-Schulrat in Waldshut, Handelschullehrer Dr. Otto Widley

f) 2 Stück Kofosmatten (Zufreiner) und 2 Stück Kofos-Turnmatten, sowie eine Sprossenwand für die Alfred-Maul-Turnhalle,

g) 5 Paar Gummistiefel für Wasserarbeiten,

h) Sägen des Brennholzes für die städt. Anstalten. Der Pachtzins für die städt. Pachtgrundstücke und Pachtzellen wird vom Rechnungsjahr 1932/33 ab bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

- a) für Ackergrundstücke:
  1. Zone = 1,10 RM. pro Ar und Jahr,
  2. Zone = 0,90 RM. pro Ar und Jahr,
  3. Zone = 0,70 RM. pro Ar und Jahr.

- b) für Wiesengrundstücke:
  1. Zone = 1,15 RM. pro Ar und Jahr,
  2. Zone = 0,90 RM. pro Ar und Jahr,
  3. Zone = 0,60 RM. pro Ar und Jahr,

c) für Gartenparzellen 1,10 RM. pro Ar und Jahr.

d) Für die vor dem 25. Januar 1932 abgeschlossenen Sonderverträge für städt. Pachtgrundstücke, soweit sie noch Geltung haben, bleibt die Ermäßigung des Jahrespachtzinses um 10 Prozent auf die Dauer des obigen Gemeinderatsbeschlusses weiter bestehen, sofern die Verträge nicht vorher ablaufen.

Der Gemeinderat beschließt, mit Wirkung vom 1. 4. 1934 ab, dem Zeitpunkt der zwanngsmäßen Einführung der Trichinenschau für Schlachtschweine und Wildschweine, die Gebühr für die Vornahme der Trichinenschau im städtischen Schlachthaus in die Schlachthausgebühren einzurechnen und solche dementsprechend für Schweine unter 75 Kg. Lebendgewicht von 3 RM. auf 3,70 RM., für Schweine über 75 Kg. Lebendgewicht von 3,80 RM. auf 4,50 RM. zu erhöhen. — Gleichzeitig werden die Waagegebühren für Großvieh von 40 Pfg. auf 20 Pfg. ermäßigt.

Die Aufstellung von Grabsteinen nach den eingereichten Skizzen wird genehmigt.

Den Vorschlägen der Finanzkommission wegen Nachlaß, Ermäßigung und Stundung von Gemeindesteuern, Gebäudebesondersteuer, Pachtzins, Schulgeld usw. stimmt der Gemeinderat zu.

Die Brenn- und Rugholzverfeuerung vom 20./21. März 1934 in den Distrikten I, II, III und V erhält die Genehmigung, ebenso wird der Verkauf des durch Vermittlung des Bad. Waldbesitzerverbandes ausgeschriebenen, dieses Jahr im Stadtwald anfallenden Rugholzes genehmigt.

Dem Instrumentalverein wird die Stadthalle für ein Konzert am 14. April 1934 und dem Turnverein 1885 für das Schau- und Werbeturnen am 22. April 1934 zur Benützung überlassen.

zum Studienrat an der Handelsschule I in Karlsruhe. — Die Amtsbezeichnung a.o. Professor wurde verliehen den Privatdozenten Dr. Franz Delhougne und Dr. Hans Himmelfarb an der Universität Heidelberg. — Versetzt wurden die Kreis-Schulräte Karl Merk in Baden-Baden als Studienrat an die Zepelin-Oberrealschule Konstanz und Anton Weber in Waldshut als Studienrat an das Berthold-Gymnasium Freiburg. — Gemäß § 5 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums wurde Direktor Dr. Karl Durand am Realgymnasium Eberbach als Professor an das Leistung-Realgymnasium Mannheim veretzt. — Wegen leibender Gesundheit wurden die Professoren Dr. Karl Vertiche an der Oberrealschule Schwetzingen und Josef Frank am Gymnasium Donaueschingen zurubegeretzt.

Abtretung oder Verpfändung des Postfachguthabens verboten. Der Reichspostminister, Freiherr von Elk, hat bedeutsame Änderungen der Postfachordnung verfügt. Gestützt auf das Gesetz zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung ergänzt der Minister die Postfachordnung durch die Bestimmung, daß die Abtretung oder Verpfändung des Guthabens durch die Postfachkunden nicht zulässig sei. Gleichzeitig wird eine Neuformulierung der Bestimmungen über die „Auszahlung durch Scheck“ vorgenommen. Die Vorlegungsfrist für Schecks betragen acht Tage. Der Minister hat nun die Auszahlung durch Scheck durch folgenden Wortlaut geregelt: „Der Scheck ist bei dem Postfachamt, das das Konto des Ausstellers führt, zur Einlösung vorzulegen. Das Postfachamt kann die Einlösung von Schecks, die nach Ablauf der gesetzlichen Vorlegungsfrist eingereicht werden, ablehnen.“ Die ganze Neuregelung tritt mit dem 1. April 1934 in Kraft.

## Arbeiter-Öftern in Herrenalb

Tausend Öfterurlauber aus Mannheim werden am kommenden Samstagnachmittag 16.18 Uhr in Karlsruhe ein treffen und empfangen werden. Um 17.01 Uhr geht die Fahrt dann mit der Abfalbahn weiter nach Herrenalb, wo sie von der Bevölkerung mit dem Bürgermeister und Kreisleiter festlich empfangen werden. Wanderungen unter Führung des Schwarzwaldvereins, Sonderautofahrten des N. S. K. und der örtlichen Autobuslinien werden Gelegenheit geben, die schöne Landschaft kennen zu lernen. Für Sonntagnachmittag ist ein Plakonzert der Standardkapelle 3 vorgesehen, am Abend des Ostermontags findet im Kurhaus eine Aufführung des lustigen Theaterstücks „Dom Regan in die Traufe“ statt. Ein ähnliches Programm wird auch am Ostermontag die Urlauber erfreuen. Die Heimfahrt aus Herrenalb am Ostermontag ist so gelegt, daß die Urlauber spätestens 10 Uhr abends wieder zu Hause sind.

Schweinemarkt in Ettlingen am Mittwoch, 28. März. Zufahren: 61 Ferkel und 38 Käufer. Verkauf wurden 52 Ferkel zum Preise von RM. 18.— bis 30.— und 32 Käufer zum Preise von RM. 36.— bis RM. 50.— jeweils das Paar. Nächster Schweinemarkt am Mittwoch, 4. April 1934, vormittags 7 Uhr.

Die schicke Oster-Krawatte  
Das feine Oster-Hemd  
kauft man bei A. Streit.

## Wetterbericht

Unter der Einwirkung von Hochdruck ist für Mittwoch und Donnerstag zeitweilig heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Deutsche Eltern!

Tausende junge Mädels, tausende junge Kameraden kämpfen am 9. bis 15. April in der Woche des Berufs, Schicht Cure Söhne und Töchter zum Reichsberufswettkampf.

Wie sich mein Heimatstädtchen am Winterhilfswerk beteiligte

Anna Kutschmann, Exzeuzschülerin, Miltenberg a. Main. Mein Heimatstädtchen, es ist wohl klein, doch viel opferwillige Herzen und hilfsbereite Hände freuerten freudig dem W.H.W. bei. Komm mit, ich will dir zeigen und erzählen was es geleistet und geopfert.

Auf welchem Familientisch stand Sonntags nicht ein wohlwollender Braten? Aber nun bringt am ersten Monatssonntag jede deutsche Familie das Eintopfgericht auf den Tisch. Es will ja manchmal nicht recht schmecken, doch der Gedanke einem armen Volksgenossen geholfen zu haben, läßt alle Schwierigkeiten leicht überbrücken.

Aber auch der Kälte wurde energisch Einhalt geboten. An manchen Winterabenden klapperten oft in den Heimatabenden die Nadeln - aus wieviel Kunden besteht doch ein Strumpf und erst aus wieviel Maschen? Jede Masche will doch gezeichnet sein. Gar viel Liebe wurde mit hineingefrickelt. Laut klirrten die Nadeln und dazwischen erklangen Vaterlandslieder aus jungen Kehlen.

Es war ein kalter Novembervormorgen. Auf unserem Marktplatz und an den zwei Kirchen herrschte reges Leben. Was gibts? Am Sonntag ein Hämmern? Wer wahrt den Sonntagsfrieden nicht? Ja! Es ist doch für das W.H.W. Auf einem Tischchen gewahrt ich ein rautenförmiges Brett in der Mitte strahlte mir ein Hakenkreuz entgegen. Ein W.H.W. Schütze hämmert drei Nägel auf das Hakenkreuz. Stolz und zierlicher führt der Kleine seinen Hammer. Ja dieser Kleine, hat er nicht auch schon dem W.H.W. beiaufgeuert?

Die Jugend voran! Das ist Parole im Dritten Reich. Ja die Jugend wird sich durchkämpfen, sie will vollenden was ihre Väter in heißem Ringen begonnen. Mit Begeisterung geht sie ans Werk. Die deutsche Jugend ist mutig und stark. Ans Not und Kriege ist sie herausgewachsen. Mit großer Begeisterung setzt sie sich im Kampf gegen Hunger und Kälte ein und mit bescheidenem Stolz dürfen wir sagen: Wir haben unser Möglichstes getan! Nun heißt es aber nicht aufhören zu opfern, die Not ist noch nicht ausgerottet, sondern nur gelindert worden. Drum: Deutsche Jugend harre aus! Es ist doch ein befriedigendes Gefühl sagen zu können, ich habe einem armen Volksgenossen auch Freude bereitet. Der Dichter sagt mit Recht: Willst Du glücklich sein im Leben, trage die zu andern Glück, denn die Freude die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück.

Eintopffonntag fällt bis zum 1. Oktobersonntag fort

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit:

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß mit Abschluß des Winterhilfswerkes 1933/34 am 31. März auch bis zur Wiederanbahnung des kommenden Winterhilfswerkes 1934/35 die Einrichtung des sogenannten Eintopffonntages am ersten Sonntag jeden Monats ausgesetzt wird. Es fällt demgemäß bereits ab 1. April bis zum 1. Oktobersonntag dieses Jahres der Eintopffonntag fort.

Bekanntmachung.

Die Büros der städt. Dienststellen einschließlich der Städt. Sparkasse bleiben am Karfreitag geschlossen. Die Untersuchungen werden jedoch wie immer in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags ausbezahlt; auch das Standesamt ist wie am Sonn- und Feiertagen von 11-12 Uhr vormittags geöffnet.

Ettlingen, den 27. März 1934.

Bürgermeisteramt.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholischer Gottesdienst

Mittwoch 7 Uhr abends Trauermesse. Gründonnerstag vorm. 6.30, 7 und 7.30 Uhr wird die hl. Kommunion ausgeteilt. 8.30 Uhr lev. Hochamt, danach Abraumung der Altäre, Beginn der Bestunden.

Karfreitag vorm. 8.30 Uhr Propheten, Passion, Fürbitten, Entzündung und Verehrung des hl. Kreuzes, danach Predigt, Kommunionfeier, Abraumung des Hochaltars, Beginn der Bestunden. 7 Uhr abends Trauermesse. Karfreitag vorm. 6 Uhr Beginn der Weihen des Feuers, der Osterkerze und des Taufwassers; etwa 7.15 Uhr beginnt das Hochamt mit der Vesper. Abds. 7.30 Uhr Auferstehungsfeier.

Evangelischer Gottesdienst

Gründonnerstag: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 1. Kor. 11, 23-25). Von 10 Uhr an Hauskommunionen für Kranke und Alte. 7.30 Uhr Feier des hl. Abendmahls.

Karfreitag: Landeskollekte für den Melanchthoneverein. In Bruchhausen 9 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl im Schulhaus. In Ettlingen: 8 Uhr Frühgottesdienst mit Predigt. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Matth. 27, 33-50) mit hl. Abendmahl. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Matth. 27, 51-56) mit hl. Abendmahl.

Familien-Drucksachen werden schnellstens angefertigt in der Buch- u. Steindruckerei R. Barth, Ettlingen.

Den schönen Oster-Strumpf kauft man bei A. Streit.

Handels-Nachrichten

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Table with columns: Geldkurs, Briefkurs, für. Rows include Amsterdam, Athen, Brüssel, Bukarest, Canada, Danzig, Italien, Japan, Kopenhagen, Lissabon, London, New-York, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien.

Karlsruher Viehmarkt vom 27. März. Zufuhr: Ochsen 28 Stück, Preise: 27-31, 26-27, 24-26, 22-24, 19-22; 29 Bullen: 28-29, 23-26, 22-23, 19-22; 64 Röhre: - 22-23, 16-20, 11-16; 98 Färjen: 27-33, 24-27, 22-24, 19-22; 494 Kälber: 42-46, 40-42, 36-40, -; 855 Schweine: - 48-49, 46 bis 48, 45-46, 43-44, - 36-42. Nächster Markt am 4. April 1934. Tendenz: Großvieh und Schweine langsam, geringer Ueberstand; Kälber langsam geräumt.

Turnen \* Sport \* Spiel

Fußball

Kreisklasse 1, Gruppe 1.

Der VfR Neurent ist auf dem besten Weg zur Meisterschaft. Einen weiteren schweren Gegner hat er hinter sich. In Eigenheim holte er sich die beiden Punkte. Süßtern meldete auch wieder einmal ein erfreuliches Resultat. Die Anielinger, die sich zur Zeit in guter Form befinden, in überzeugender Weise zu besiegen, läßt aufhorchen. Auch Bulach ist anscheinend auf dem Wege, Punkte zu sammeln. Rüppurr konnte nur einen Punkt mit noch Haufe nehmen. Daglanden und Reichsbahn konnten alle beide Punkte aus ihren Spielen am vergangenen Sonntag holen. Es wird auch höchste Zeit, daß die am Ende liegenden Vereine zu Punkten kommen. Im Neureuter Lokal derby behielt Welschneurent gegen 08 Neurent die Oberhand.

Die Tabelle nach dem 25. März 1934:

Table with columns: Vereine, Spiele, gew., unc., verl., Tore, Punkte. Rows include VfR Neurent, Welschneurent, Süßtern, Anielinger, Olympia-Pertha, Rüppurr, Postspor, Egenstein, 02/05 Ettlingen, 08 Neurent, VfR Daglanden, Bulach, Reichsbahn, Blau-Weiß.

Die Gruppe 2.

Hier hat sich der Stand der Tabelle durch die Ereignisse des letzten Spieltages etwas verschoben. Wohl liegt Ettlingen weiter in Führung, aber Hagsfeld und Rintheim sind durch ihre sonntägigen Siege näher in die engere Wahl der Konkurrenten um die Tabellenführung gerückt. Besonders Hagsfeld liegt am günstigsten, da es mit zwei Spielen weniger als Ettlingen 23 Punkte hat. Berghausen hatte am vergangenen Sonntag den Verlust der beiden

Punkte zu beklagen, was sich sehr auf ihre Tabellenposition auswirkt.

Die Tabelle nach dem 25. März 1934:

Table with columns: Vereine, Spiele, gew., unc., verl., Tore, Punkte. Rows include Ettlingen, Rintheim, Berghausen, Hagsfeld, Durlach-Aue, Gröbningen, Jöhlingen, Spinnerei Ettlingen, Wöfingen, VfR Ettlingen, Wöfingbach.

Programm des Schwelmeisterschafts-Wettkampfes

Die Leitung des Badischen Schwelmeisterschaftsverbandes gibt anlässlich des Schwelmeisterschafts-Wettkampfes 1934 in Deutschland zwischen Dr. Alexander Aljchin in Paris und Bogoljubow-Trüberg (Baden) das in allgemeinen Richtlinien festgelegte Programm bekannt.

Das weltbedeutende Ereignis nimmt mit einer feierlichen Eröffnung am 31. März, 21 Uhr, in den Räumen des Kurhauses zu Baden-Baden seinen Anfang. Die badische Regierung hat ihr Ergehen zugesagt. Weiter werden als Gäste Vertreter der gesamten Schwelme- und Presse, Leiter der Landesverbände, die Vertretung des Großdeutschen Schwelme- und Schwelme-Freunde aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes zu begrüßen sein. Der Leiter des Badischen Schwelmeverbandes, Pg. Ministerialrat Herber K r a f t, Karlsruhe, hält die Begrüßungsansprache.

Die erste Wettkampfpartei beginnt Ostermontag, 14 Uhr, in den Gesellschaftsräumen des Kurhauses. Die Spielzeit beträgt fünf Stunden, während denen mindestens 40 Züge zu machen sind. Am Ostermontag, 14 Uhr, Fortsetzung der ersten, bzw. Beginn der zweiten Partie. Der Dienstag bleibt für Hängepartie vorbehalten. Die dritte Partie wird Donnerstag begonnen und gegebenenfalls am Freitag, 6. April, fortgesetzt.

Am Montag, dem 9. April, sind die beiden Meister bereits in Billingen; bis Mittwoch widmen sie sich dort den Vorbereitungen für die lebende Aufführung. Der Wettkampfabchnitt beginnt dort am 11. April (4. Wettkampfpartei), Freitag, 13. April, 5. Wettkampfpartei. Am Sonntag, dem 15. April, 11 Uhr, findet die Durchführung einer Schwelme- und lebenden Figuren in Schwarzwälder Originaltrachten statt. Die Wa dreht dabei einen Tonfilmstreifen für die Wochenschau. Vorgelesen ist ferner ein Dreistädtefampf Freiburg - Billingen, Schwemingen - Sengen a. S. Für die Schwelme-Freunde in der Seegegend ist auf Montag, den 16. April, eine Simultanvorstellung von Dr. Aljchin in Konstantz angelegt, die auch viele Schweizer anziehen wird.

Das Programm wickelt sich weiterhin folgendermaßen ab (genauere Einzelheiten folgen in Sonderprogrammen): In Karlsruhe, Hotel „Germania“, am 18. 4. bis 20. 4.: 6., 7., 8. Partie. In Pforzheim, Hotel „Auf“, am 25. 4. und 27. 4.: 9., 10. Partie. In Stuttgart, Hotel Marquart, am 29. 4. und 2. 5.: 11. und 12. Partie.

In München, Hotel „Bayr. Hof“, am 6. 5.-8. 5.-10. 5.: 13., 14., 15. Partie.

In Bayreuth, Hotel „Anker“, am 13. 5.: 16. Partie. In Wiesbaden, Kurhaus, am 20. 5.-23. 5.-25. 5.-27. 5.: 17., 18., 19., 20. Partie.

Am Pfingstmontag, 21. Mai, in Wiesbaden, Lebend-aufführung.

In Mannheim, Palast-Hotel, Begrüßung; in der Harmonie am 1. 6.-3. 6.-6. 6.: 21., 22., 23. Partie.

Die Schlusspartien je nach Lage des Wettkampfes verteilen sich auf Karlsruhe, Bad Rixhausen, Nischensburg, Triberg, oder in einer Rheingroßhölle.

Gegen die Kriegsschuldlinge

Der Beauftragte des Reichs-Sportführers für Baden hat folgende amtliche Bekanntmachungen erlassen: Jeder Turn- und Sportverein sollte genauestens über die Frage der Kriegsschuldlinge unterrichtet sein. Als besonders geeignete Bücher werden empfohlen: „Anlage und Wiederlegung“ von Dr. h. c. Draeger, „Kriegsschuld und Deutschlands Zukunft“ von Prof. Barnes. Eine beschränkte Anzahl dieser Schriften stehen den Vereinen kostenlos zur Verfügung und können durch die Geschäftsstelle des Reichs-Sportführers direkt bezogen werden.

Alle in unserer Zeitung erschienenen

Romane

halten wir dauernd am Lager

Wir empfehlen Ihnen, die Bücher zu kaufen; Sie werden dieselben immer wieder einmal lesen und Freude daran finden.

Jeder Roman in Ganzleinen gebunden kostet 3,- RM.

Ant. Schwab: „D Straßburg“ einz. Ausführung 70 Pfg.

Ant. Schwab: „Die kleine Frau Storkow“ einz. Ausführung 70 Pfg.

Ant. Schwab: „Der Sohn des Antokönigs“ einz. Ausführung 70 Pfg.

Ant. Schwab: „Hanni als Reporterin“ einz. Ausführung 70 Pfg.

Ant. Schwab: „Der Magier Good“ einz. Ausführung 70 Pfg.

Helmuth Kayser: „Rose von Flandern“ einz. Ausführung 70 Pfg.

Helmuth Kayser: „Der Kaiserwälder“ einz. Ausführung 70 Pfg.

Georg Westfalen: „Die reichste Frau der Welt“

Erich Kunter: „Quelle des Glücks“ einz. Ausführung 70 Pfg.

Hanns Heinz Wollfram: „Friedrich Vieden steht den Tod“

Anderl: „Schloß Siebenbrunn“ einz. Ausführung 70 Pfg.

v. Stein: „Das ferne Leuchten“

Mittelbadischer Kurier

Frachtbriele Eilfrachtbriele Expresbkarten Frachtanhänger Eilgutanhänger Expresbahnänger Buch- und Steindruckerei R. Barth

So will es der Frühling

GROSS UND KLEIN NEU GEKLEIDET.

Lassen Sie sich einmal bei uns all das Schöne und Neue zeigen, das Bleyle wieder bietet. Wir führen eine große Auswahl in Bleyle-Kleidung.



Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne den neuen Bleyle-Katalog

A. Streit

Zwei-Zimmerwohnung von älterem Ehepaar auf 1. Mai oder später zu mieten gesucht.

In schöner Lage der Stadt gutmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen im „Kurier“.

Sonnige Vier-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, möbl. mit Garten (Anteil) auf 1. Juli ds. Jz. gesucht. Schriftliche Angebote mit Preis an den „Kurier“.

Im Inserat liegt der Erfolg

Handelsschule MERKUR

Karlsruhe - jetzt Karstr. 8 neben Handelskam., Tel. 28

Tages- u. Abendkurse Beginn d. Osterkurses: 10. April

### Freiw. Sanitätskolonne des Mannerverein vom Roten Kreuz Ettlingen

Den Kameraden zur Kenntnis, daß unser Gruppenführer i. R. Ehrenmitglied

### Wilhelm Gleible

am 26. März gestorben ist. Der Verstorbene war Mitbegründer der freiw. Sanitätskolonne, der er 36 Jahre als treues und aufopferndes Mitglied angehörte. Wir werden dem treuen Kameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren.

#### Die Kolonnenführung.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 5 Uhr statt. Antreten um 4.30 Uhr am Depot. Erscheinen aller ist Pflicht.

### Militärverein Ettlingen

Die Mitglieder werden von dem Ableben des Kameraden

### Wilhelm Gleible

(Spinerei)

in Kenntnis gesetzt. Beerdigung: Donnerstag 17 Uhr. Antreten 16.15 Uhr im Vereinslokal. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Jeder dienstfreie Kamerad hat teilzunehmen. Der Vereinsführer.

### Für die Herren Gemeinderedner:

Darstellung des Vermögens  
Rechnungs-Abschlüsse  
Gemeinde-Boranschläge  
sowie alle sonstigen  
Impressen für das Rechnungswesen  
stets erhältlich in der

**Buch- und Steindruckerei R. Barth**  
Fernsprecher 78 Ettlingen Kronenstr. 26



### Blutfrische Seefische

Cabliau, Filet, Schellfisch, Merlan, Rotzungen, Schollen.

Lebend:

Schleie, Zander, Forellen, Karpfen  
Bismarckheringe, Rollmöpse, Heringe in Gelee,  
Herings-Filet, Seelaachs, Sardellen.

Rufen Sie an 226, liefere frei Haus.

**Feinkosthaus G. Spehl** Ettlingen  
Kronenstr. 5

## Wer hat die schönste Schaufenster-Ausstellung?

Besichtigen Sie die Schaufenster der Firmen, die durch das Plakat „Die Tat der Gemeinschaft dient dem Aufbau“ gekennzeichnet sind. Verlangen Sie dort kostenlos die Bedingungen zur Teilnahme an der Begutachtung der Schaufenster. Das Publikum entscheidet. Die richtigen Lösungen werden durch Los mit Preisen bedacht. Nach Ihrer Entscheidung bringen Sie das

Resultat an die beiden Redaktionen der hiesigen Tageszeitungen. / Endtermin 3. April 1934.



## Oster-Bäckerei

empfehlen wir unseren Mitgliedern:

- Mehl
- Eier
- Butter
- Margarine
- Kokosfett
- Zucker
- Sultaninen
- Backpulver
- Schokolade

Ware	Einheit	Preis (RM.)
Weizenauszugsmehl „Anrenstolz“	Pfd.	23
Konfektmehl, allerfeinste Qualität	„	21
Konfektmehl, 5-Pfd.-Säckchen, Säckch.	„	1.35
Konfektmehl, 10 „	„	2.65
Deutsche Frisch Eier	Stück	10
Deutsche Frisch Eier, schwere Ware	„	9
Tafelbutter (Markenbutter)	1/4 Pfd.	40
Tafelbutter, unverpackt	1/4 „	37
Margarine „Sanella“	Pfund	98
Margarine „Cleverstolz“, offen	„	1.10
Konsummargarine	„	66
Haushaltmargarine (geg. Bezugsch.)	„	38
Kokosfett	Tafel	57
Palmin	„	88
Grießzucker (südd. Mahlung)	Pfund	40
Staubzucker	„	48
Sultaninen, Ia Qualität	1/4 „	13
Korinthen, „	1/4 „	14
Rosinen „	1/4 „	12
Zitronen	Stück	5
Backpulver „Oetker“	Paket	99
Backpulver „GEG“	„	98
Vanillezucker, GEG und Oetker	„	95
Kochschokolade	1/2 Pfund-Tafel	60
Schokoladepulver	1/4 „ Paket	35

Wir bitten unsere sehr geehrten Mitglieder, nicht nur auf die vorteilhaften Preise, sondern auch auf die anerkannt guten Qualitäten zu achten.

Warenabgabe nur an Mitglieder.

## Lebensbedürfnisverein

### Mattes bringt Neuheiten in Herren-Bekleidung!!!

- Sport-Anzüge, teils mit zwei Hosen, in den neuesten Dess. 29.50, 23.50, 13.50
- Herren-Anzüge, gut. Qual. 45.-, 35.-, 27.50, 23.50
- Herren-Anzüge bl. Kammg. 45.-, 39.-, 29.50
- Kommunion-Anzüge blau 23.50, 21.50, 16.50
- Gebirgs-Mäntel 36.50, 32.50, 27.50
- Kletterwesten in allen Farben und Größen 8.50, 7.50, 5.80
- Sportsocken aus Cord Velvet und Manchester 7.50, 6.50, 4.50
- Knickerbockershosen 1. großer Auswahl 7.50, 5.50, 3.90

**R. Mattes, Karlsruhe**  
Waldstr. 100, nächst d. Herrenstraße

### Besonders billige Konserven in reicher Auswahl:

- Marmelade, lose, Vierfrucht und gemischte 42 ¢
- Apfel-Gelee 50 ¢
- Preiselbeeren 50 ¢
- Zwetschgen mit Apfeln 45 ¢
- 2 Pfd.-Eimerle von 86 ¢ an
- 1 Pfd.-Eimerle von 50 ¢ an
- 1/2 „ -Dosen von 31 ¢ an
- Konfitüren in Gläsern: Himbeer, Aprikosen, Johannisbeeren
- Essiggurken Dose von 46 ¢ an
- Preiselbeeren 60 ¢

**Hermann Hauck, Ettlingen**  
Fernsprecher 76

Verkaufe am Donnerstag den ganzen Tag auf dem Marktplatz:

- Ia Schweizerkäse Pfd. 1.-
- Münsterkäse 50 % Fett Pfd. 0.80
- 1/4 Pfd. 0.22
- Kend. Rahmkäse 1/4 Pfd. 0.22
- Ia Butterkäse 1/4 Pfd. 0.80
- pr. Limburger Käse Pfd. 0.45
- 1/4 Pfd. 0.12
- Romadour 20 % Stück 0.20
- Frühstückskäse - St. 15, 18, 20 g.
- sonstige Käsesorten billigst
- Ia Molkereibutter Pfd. 1.50
- Bad. Markenbutter Pfd. 1.55

**Frau Ott**

### Elegante Herren-Schuhe

schwarz  
braun  
lila

empfehlen

**Otto Riffel**

Unsere Geschäftsräume bleiben am Karsamstag geschlossen.  
Deutsche Bank- u. Disconto-Gesellschaft

Anträge auf **Steuer-Gutscheine** Vorrätig in der Buch- und Steindruckerei R. Barth

### Union - Lichtspiele

Ab heute, den 28. März bis voraussichtlich Samstag, 31. März. Täglich 3 Vorstellungen: 4, 6.15, 8.30 Uhr. - Täglich 4 Uhr: Große Jugend-Vorstellung!

### Der Sieg des Glaubens

Der Film vom Reichsparteitag der NSDAP

Künstlerische Leitung: Leni Riefenstahl

Das Dokument der nationalsozialistischen Bewegung! ist für alle Zeiten filmisch festgehalten worden. Einzigartige Sichtbarmachung des braunen Volkstums im braunen Friedenskleide Adolf Hitlers. Alle Generationen dabei. Die Alten, die Männer, die Jugend. Man sieht Bilder von ungeheurer Wucht und unvergleichlicher Schönheit. Alle Deutschen werden diesen Tonfilm sehen wollen. Es wird unendlich sein, daß ein aufrechtiger Befehl des heutigen Staates den Vorführungen fernbleibt. Mit Stolz muß jeder sagen können: „Auch ich habe teilgenommen an dem großen Reichsparteitag 1933 in Nürnberg, ich war in dem gewaltigen Tonfilmwerk!“

Beiprogramm: „Blut und Boden“. Gedächtnisfeier der nationalen Erhebung 1933. Tonwochenschau.

### Für den Osterputz:

- Bodenwachs und -Beize: Loba Dose 1.10, Rubina Dose 1.-, Gehfest Dose 0.75
- Neutralgute Qual. 0.49
- Putz- und Staubtücher
- Fensterleder

Enameline  
Ofenol  
Gold und Silber  
Bronze

**Hermann Hauck, Ettlingen**  
Fernsprecher 76

Im Inserat liegt der Erfolg!

### Chocoladen

100 gr. Tafeln

- 3 Tafeln 60 Pfg.
- 3 Tafeln 70 Pfg.
- 3 Tafeln 85 Pfg.
- 4 Tafeln 95 Pfg.
- 5 Tafeln 95 Pfg.

empfehlen

**Otto Riffel**

### Pfannkuch

Direkt ab See!

### Island-Kabliau

im Ganz. Pfd. 22 Pfg.

im Ansch. „ 25 Pfg.

### Kabliau-Filet

Pfund 38 Pfg.

### Goldbarsch-Filet

Pfund 40 Pfg.

### Schellfische o. K.

Pfd. 32 u. 40 Pfg.

### Bratschellfische

Pfund 20 Pfg.

### Stockfische

Frisch gewässerte  
Pfund 25 Pfg.

### Karpfen

Pfd. 1.10

### Jge. Suppenhülser

Pfund 85 Pfg.

### Jge. Brathähnchen

Pfund 98 Pfg.



### Altes für die Feiertage:

- Mehl, allerfeinstes, Pfd. 22 ¢
- Eier 10 Stück 95 ¢
- Grieß- und Staubzucker
- Sultaninen, 1 Pfd. 18, 15 u. 8 ¢
- 1/4 Pfd. 13 ¢
- Korinthen 1/4 Pfd. 10 ¢
- Rosinen 1/4 Pfd. 10 ¢
- Zitronen, große Stück 05 ¢
- Backpulver, 3 Beutel 20 ¢
- Vanillinzucker, 3 Beutel 10 ¢

### Festtagskaffee

aus eigener Rösterei  
1/4 Pfd. von 48 ¢ an

### Schokolade-Oster-Eier

in allen Preislagen  
Fondant- und Marzipan-Eier.  
Farbige Eier, gefüllt,  
1/4 Pfd. 20 ¢

Oster-Eier-Farben  
**Hermann Hauck, Ettlingen**  
Fernsprecher 76

### Zu Ostern

eine Freude bereiten mit  
Visitenkarten  
Briefkarten  
Briefbogen  
Briefhüllen

in reicher Auswahl und preiswert lieferbar von der Buch- u. Steindruckerei R. Barth, Ettlingen  
Kronenstr. 26

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!



### Für die Karwoche

- frisch, gut billig
- Cabliau . . . 1 Pfund -25
- Schellfische, 1 Pfund -30
- Fischfilet . . 1 Pfund -38
- Marinaden - Käse

in reicher Auswahl empfiehlt  
**Josef Janson**  
Sibyllastraße 1.

### Frühjahrs-Neuheiten

in **Damen-Schuhen**

empfehlen

**Otto Riffel**



## Gardinen

- Landhausgardinen** in verschied. Ausf. 55 45 33 25 20 15<sup>g</sup>
- Landhausgardinen** Voile glatt und Fantasie 1.45 1.10 1.— —.78
- Etamin-Spannstoff** 75 cm breit . . . . . 60 45 36<sup>g</sup>
- Vollvolle** 112 cm breit, farbig bedruckt, letzte Neuheiten 1.95 1.75 1.60 1.40
- Dekorationsrips** 120 cm breit, mod. Muster 2.15 1.95 1.85 1.65 1.45 1.15
- Schwedenstreifen** 120 cm br. indanth. apart gestreift . . . 1.30 1.10 —.75
- Vollvolle** Fantasie 150 cm breit, weiß und ecrufarbig . . . . . 1.85
- Halbstores** weiß in großer Auswahl . . . 3.95 3.30 2.35 2.10 1.75 1.45
- Halbstores** ecrufarbig, letzte Neuheit 6.50 4.40 3.50 2.85 2.25 1.95 1.65 1.35
- Garnituren** 3teilig weiß 5.70 4.80 3.60 2.95 2.25
- Garnituren** 3teilig ecrufarbig 6.75 5.90 5.— 3.90
- Brise Blises** weiß 55 45 35 30 20<sup>g</sup>
- Linoleum-Läufer** Druck 67 cm 90 cm 100 cm 110 cm 130 cm breit 1.40 1.95 2.25 2.55 3.—
- Linoleum** Druck 200 cm breit kariert . . . . . 1.85
- Linoleum-Teppiche** 200x250 200x300 12.80 15.80
- Balatum-Läufer** Sonderposten 67 cm 100 cm 133 cm breit —.85 1.20 1.60
- Balatum** 200 cm breit, Sonderposten, kariert . . . . . 1.20
- Balatum-Teppiche** Sonderposten . . . . . 200x250 200x300 7.10 8.50
- Wachstuch** 85 cm 100 cm 115 cm 140 cm breit 1.— 1.20 1.50 1.80
- Wachstuch-Wandschoner** blau-weiß . . . . . 50 38<sup>g</sup>
- Türvorlagen** in großer Auswahl 1.60 1.50 1.20 —.95 —.85 —.50 —.39
- Tischdecken** Kunstseide mit Fransen . . . . . 5.— 4.75 4.40 2.85
- Zefir u. mod. Waschrüppdecken** indanth. fbg. 2.85 2.35 1.75 1.25
- Damen - Strümpfe**
- Damenstrümpfe** Waschkunstseide gut verstärkte Fersen, Sohlen und Spitzen in modernen Farben 1.25 1.— —.88
- Damenstrumpf** Mattkunstseide 4fache Sohle, Zehenschutz und Ballenverstärkung . . . . . 2.25 1.95 1.50
- Damenstrumpf** Mako m. künstlicher Seide platt, 4fache Sohle und Hochferse in schwarz und allen modernen Farben . . . . . 1.35 1.00
- Damenstrumpf** Flor mit künstlicher Seide platt, 4fache Sohle 2.50 2.25 1.95 1.60
- Damenstrumpf** echt ägyptisch Mako Doppelseide Hochferse 1.35 1.— —.88 —.75 —.50
- Damen- Handschuhe**
- Damenhandschuhe** Seiden-Trikott Schlüpfen in allen hellen Frühjahrsfarb., weiß-schwarz u. schwarz-weiß . . . . . —.95 —.68
- Damenhandschuhe** Mattkunstseide mit moderner Stulpe in schwarz-weiß, weiß-schwarz und hellen Frühjahrsfarben . . . . . 1.65 1.35
- Damenhandschuhe** Mattkunstseide Fillet, moderne Farben 1.75 1.65 1.45
- Damenhandschuhe** Nappa ohne Futter, braun . . . . . 3.35 2.95
- Kinderstrümpfe**
- Kinderstrümpfe** b'wolle<sup>1</sup>, gestrickt extra weit und extra lang schwarz und farbig Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 28 36 40 45 48 50 55 58 60
- Kinderstrümpfe** echt ägyptisch Mako, 2fädig, Doppelspitze, Doppelferse, schwarz u. farb. Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 45 50 55 60 65 70 75 78 80
- Kinderstrümpfe** Flor mit künstl. Seide platt, 4fache Sohle, Ferse und Spitze Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 65 75 85 90 1.— 1.10 1.15 1.25 1.30
- Modewaren**
- Modegürtel** mit Knebelknopf u. Metallverschluss . . . . . von 55 bis 1.75
- Geflecht-Gürtel** Neuheiten . . . . . von 50 bis 1.35
- Lack-Gürtel** in allen mod. Farben . . . . . 25 15<sup>g</sup>
- Damenkragen** runde u. spitze Form aus Seidenrips, Mattcrepe usw. letzte Neuheiten . . . . . 45 bis 2.25
- Kragenblenden** Meter 80 bis 1.60
- Matrosenkragen** teils mit Manschetten . . . . . 45 bis 95<sup>g</sup>
- Kieler Knoten** . . . . . 20 bis 50<sup>g</sup>
- Halsketten** große Auswahl, letzte Neuheiten 2.50 1.95 1.65 1.25 1.— —.75 —.50 25<sup>g</sup>



Die Zeit ist kurz — deshalb eilen Sie

Große Neueingänge eleganter preiswerter

## Damen-Konfektion

- Flotte Backfisch-Sportmäntel** Noppen u. Fischgratfantasiestoffe mit Sattelfutter . . . . . 13.50 11.80
- Backfisch- u. Damen-Mäntel** aus Stichelhaar, Shetland, Bouclé- und Kammgarnstoffen, letzte Neuheiten, teils auf Kunstseiden-Serge u. Maro- cainefutter in versch. Farbstellungen 32.50 29.50 28.50 25.— 22.50 19.50 17.50
- Gambia- und Burberry-Mäntel** mode und marine, mit breiten Besätzen, größtent. auf Hänsel-Aqualin gearbeitet 37.50 35.— 29.50 26.50 19.50
- Mäntel** kamelhaarfarbig, Raglan und eingesetzte Aermel, größtenteils ganz gefüttert . . . . . 23.50 22.50 16.50
- Frauenmäntel** gemustert Kammgarn, uni Rips, Diagonal und Woll- georgette, grau, marine, schwarz 58.— 48.— 37.50 33.— 29.50 28.50 23.50 20.—

## Backfisch- und Damen- Woll- und Kunstseiden-Kleider

Frühjahrsneuheiten, sehr fesche Formen, moderne Farben

37.50 28.50 25.— 22.50 19.50 16.50 12.80 8.50

- Röcke** uni Rips und Diagonal marine, braun und schwarz . . 6.50 5.90 4.80
- B.D.M.-Röcke** marine, Rips . . . . . 4.80
- Sportröcke** grau und beige Dessins . . . . . 6.50 4.40 3.40
- Kinder-Hängerkleidchen** aus mod. Stoffen u. uni Wollstoff von 1.40 bis 5.30
- Mädchen-Kleider** Baumwolle gemustert, moderne Schotten und uni Wollstoff . . . . . von 2.— bis 8.50

## Damen-Hüte und -Mützen

große Auswahl in Uebergangs- und Sommerhüten in allen modernen Strohflechten, jugendliche und Frauenform, einfache und elegante Ausführungen

- Damen-Baskenmützen** Stroh, einfarbig und meliert, moderne Farben . . . . . 1.35 1.25 —.95 —.85
- Damen-Kappen** Stroh, flotte Formen, einfarbig und meliert, mod. Farben mit seitlicher Agraffe oder Biesen genäht . . . . . 1.75 1.50 1.25 1.15 1.10 —.95
- Kinder-Mützen** gestrickt und gehäkelt, in vielen Farben 1.10 —.75 —.60 —.30
- Mützen-Nadeln** . . . . . —.50 —.35 —.25 —.15

## Herren-Artikel

- Herren-Oberhemd** weiß, durchgehend gemustert, m. 2mal verwendb. Mansch. . . 6.50 5.50 4.30 3.30
- Herren-Oberhemd** farbig mod. Muster mit abn. Sport- kragen 8.50 7.80 6.50 5.90 4.90 3.95 2.85
- Herren-Sporthemd** mit festem Kragen 3.95 3.50 2.75 2.25 1.95
- Selbstbinder** in großer Auswahl 2.95 2.50 1.95 1.50 1.— —.75 —.58 25<sup>g</sup>
- Herrenkragen** halbstreif . . . . . —.65 —.45 25<sup>g</sup>
- Herrenkragen** 4fach Mako gestärkt . . . . . —.50 —.45 35<sup>g</sup>
- Herren-Unterhosen** Mako . . . . . 2.35 1.80 1.50 95<sup>g</sup>
- Herren-Unterjacken** Mako . . . . . 1.95 1.50 1.20 95<sup>g</sup>
- Herren-Sportmützen** 1.95 1.50 1.— 75<sup>g</sup>
- Herren-Schildmützen** marine . . . . . 2.75 2.25 1.75 1.15
- Herren-Hüte** 6.50 5.50 3.95 3.50
- Sport-Pullover** ärmellos . . . . . 3.75 2.95 2.35 1.95 95<sup>g</sup>
- Herren-Sportstrümpfe** 3.25 2.15 1.85 1.— —.75 50<sup>g</sup>
- Fantasie-Socken** 1.35 1.20 1.— —.68 50<sup>g</sup>
- Knickerbockerhosen** 6.75 4.30 3.95 2.50
- Herren-Sportgürtel** von —.35 bis 2.25

## Damen-Wäsche

- Unterwäsche** Bemberg Interlok, Marke „Goldfisch“, Schlüpfen 1.95, Hemdchen 2.25, Hemdhos. 2.95
- Unterwäsche** Marke „Juwena“ Unterhemden, Unterziehschlüpfen, Hemd- hose 80—1.50, 55—1.60 v. 1.25 bis 2.75
- Damen-Prinzebrücke** Charmeuse maschenfest, mit eleganten Motiven . . Gr. 42—48 4.50 3.40 2.75 1.95
- Damen-Schlüpfen** hierzu passend . . . . . 2.10 1.95 1.50
- Damen-Schlafanzüge** 3.95 3.40 2.95 2.10
- Damen-Nachthemden** 4.50 3.75 2.95 1.95 1.15
- Damen-Trägerhemden** 1.95 1.50 1.10 —.95 75<sup>g</sup>
- Strumpfhalter-Gürtel** von —.45 bis 1.20
- Hüfthalter** Seitenschluß . . . . . von —.85 b. 2.75
- Hüfthalter** Seitenschluß und Rückenschnürung . . von 1.65 bis 4.65
- Corselet** Seitenschluß und Rückenschnürung . . von 2.25 bis 4.85
- Büstenhalter** von —.50 bis 1.55

## Strickwaren

- Knaben-Sweater-Anzüge** gute Qualitäts-Fabrikate 11.50 9.50 6.50 4.80
- Knaben-Einknöpferanzüge** einfarbig und meliert . . . . . 4.95 3.95 2.95
- Knaben-Strickhosen** marine . . . . . 4.50 3.75 3.20
- Knaben-Pullover** mit langem Arm, gestrickt, von 3.40 b. 6.90
- Knaben-Pullover** ärmellos . . . . . von 1.20 b. 2.35
- Mädchen-Pullover** von 1.65 bis 2.75
- Mädchen-Jäckchen** kurze Form . . . . . von 3.30 bis 5.50
- Damen-Pullover** 1/2 Arm Neuheiten . . . . . von 3.50 bis 6.50
- Damen-Jäckchen** kurze Form . . . . . 6.50 5.90 5.50
- Berchtesgadn.-Jäckchen** von 4.50 bis 6.35

## Regenschirme

- Damenschirme** Kunstseide, bunt . . . . . 2.95 bis 7.50
- Damenschirme** Halbseide, schwarz . . . . . 3.30 bis 7.50
- Herrenschirme** Baumwolle . . . . . 2.95 1.95
- Herrenschirme** Halbseide . . . . . 3.75 bis 8.50
- Kinderschirme** schwarz . . . . . 1.15 bis 1.90

## Knaben- Sporthemden

- Knaben-Schillerhemden** farbig, Sportzeit . . . . . von 1.40 bis 2.75
- Knaben-Schillerhemden** aus weißem Panama (Natté) von 1.— 2.15
- Knaben-Sporthemden** mit festem Kragen u. Binder v. 1.80 bis 2.70
- Kinder-Schürzen**
- Mädchen-Schürzen** bunt gemustert . . . . . von —.65 bis 1.30
- Mädchen-Schürzen** weiß . . . . . —.90 bis 1.35
- Knaben-Schürzen** —.45 bis 1.25

# KAUFHAUS SCHNEIDER • Ettlingen.